

DER SECHSFACHE

ZWECK VON GABRIELS

BESUCH BEI DANIEL



... aber so erstaunt über unsere kleinen Teenager heute Morgen, die kleinen, ihr wisst schon, die kleinen *fefe* und *fifi*, die kleinen, wisst ihr, die *Sechzehnjährigen*. Und sie kommen in die Gemeinde, wisst ihr, die kleinen Mädchen ungefähr in dem Alter, sie wollen hübsch aussehen, wisst ihr, sie haben, wisst ihr, das Haar ist lockig oben auf ihrem Kopf aufgewickelt; ich habe es gesehen, während ich gepredigt habe, ist es einfach immer weiter zusammengefallen, zusammengefallen, und nach einer Weile bliesen sie es sich wieder aus dem Gesicht, die Locken waren ganz glatt.

² Schwester Downings kleines Mädchen, und—und ich habe sie gesehen. Und die kleine—die kleine—die kleine... Bruder Collins kleine... Wie heißt sie? Die kleine... [Ein Bruder sagt: „Betty.“—Verf.] Betty, die kleine Betty. Ich musste einfach selber ein wenig schmunzeln. Aber ich habe gesehen, wie hübsch es hergerichtet war, wisst ihr, und dann war es direkt... .

³ Nun, gesegnet seien eure Herzen, ihr Lieben, für mich seid ihr sowieso hübsch. Das stimmt. *Hübsch* heißt, einen hübschen Geist zu haben, der kommt und in solchen Versammlungen hier sitzt und auf das Evangelium hört. Das ist es, was ein Mädchen hübsch macht. Und ich denke, jeder echte Junge, der es wert ist, geheiratet zu werden, denkt das Gleiche. [Bruder Neville sagt: „Amen.“—Verf.] Danke, mein Herr. Das ist gut. Jemand stimmte mir zu. Das, das stimmt. In Ordnung. Ich glaube, dass das die Wahrheit ist.

⁴ Nun, ist das nicht seltsam? Ich schlug direkt Daniel 9 auf, als ich meine Bibel öffnete. Nun, normalerweise sage ich allen, sie sollen nicht ihre Jacke ausziehen, wenn ihr Hemd ein Loch hat, und so hoffe ich, dass meins kein Loch hat. Aber—aber ich habe Zeiten erlebt, wo ich es nicht ausziehen konnte, weil ich tatsächlich ein Loch im Hemd hatte. Und ich denke, das hier hat keins.

⁵ Nun, oh, für mich selbst, wir... und ich glaube, auch die Zuhörerschaft, wir schätzen die Gegenwart des Heiligen Geistes heute Morgen.

Und wir schätzen die Gemeinschaft und die Anwesenheit untereinander. „Wie lieblich, wie gut, wie angenehm, wenn

Brüder in Einheit zusammenwohnen. Es ist wie das kostbare Salböl, das Aarons Bart hinunterläuft bis zum Saum seines Gewandes.“

⁶ Ich bin heute dort drüben zum Blue Boar zum Essen gegangen, und wen habe ich dort getroffen, Bruder Bill hier und Schwester Dauch saßen dort, sie aßen—aßen einfach eins der am besten aussehenden Brathähnchen, das ich je gesehen habe, und sie hatten einfach eine wunderbare Zeit, sie schwitzten richtig dabei, wisst ihr. Ich ging nach oben und traf einen großen Teil der Gemeinde dort oben, und sie wollten sogar mein Abendessen bezahlen. Nun, das war wirklich nett, ich schätze das.

⁷ Als ich nach Hause kam, kam Billy mit einer Kiste Tomaten, die mir jemand mitgebracht hat, den ganzen Weg aus diesem schönen, kühlen Bundesstaat Georgia dort unten, wo es so kühl ist dort unten um diese Zeit, wie ich gehört habe.

⁸ Dann traf ich draußen einen jungen Mann. Ich kam heute Nachmittag von meinen Einzelgesprächen und kam vor etwa eineinhalb Stunden hier zur Gemeinde, und der kleine . . . ein ziemlich junger Mann draußen, er sagte . . . Ich sagte: „Es ist heiß.“

Er sagte: „Das ist es *sicher!*“ Ich wusste, dass er aus Georgia kam, und er sagte: „Sicher ist es heiß unten in Georgia!“

⁹ Nun, wir versuchen, einem noch heißeren Ort zu entkommen, nicht wahr? Dafür sind wir hier.

¹⁰ Ich danke euch so sehr, Freunde, für all eure Güte. Was würde ich ohne euch tun? Was—was würde ich nur ohne euch tun? Wenn ich niemanden hätte, der mich liebte, niemanden, der auf die Botschaft hören würde, würde meine ganze Botschaft überhaupt nichts nützen. Ich kann Es nicht zu Telefonmasten und Bäumen predigen. Sie würden es nicht verstehen. Es müssen also Menschen sein wie ihr alle, die kommen und es anhören. Und wenn ihr kommt und an einem heißen Ort wie diesem sitzt, und es ist . . . Meine Frau sagte, dass sie heute Morgen dort hinten fast verbrannt wäre. Und die Menschen zu sehen und manchmal kranke Menschen, die so in diesen Versammlungen sitzen, Gott schenke euch ein—ein wunderbares, liebliches Zuhause in der Herrlichkeit, ist mein Gebet. Und ich hoffe einfach und vertraue darauf, dass Er das tun wird.

¹¹ Nun, lasst uns sehen. Meine Jacke, jemand hat sie hier drüben hingelegt. Und ich muss heute Abend einiges lesen. Wie viele erfreuen sich an den ersten Teilen davon? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Oh, wenn es nur nicht so heiß wäre, würden wir einfach weitermachen, die ganze Woche lang mit dem—dem Buch der Offenbarung. Ich liebe Es einfach. Ich lebe einfach Darin. Und bitte betet irgendwie für mich diese Woche, denn nächsten Sonntag werde ich . . . So der Herr will, muss ich mich dem stellen und diese Wochen zusammenbringen.

Und das ist etwas, worüber ich überhaupt nichts weiß. Und so werde ich einfach dem Herrn vertrauen, dass Er die Antwort für mich haben wird.

¹² Und ich—ich habe gelesen, was mehrere verschiedene Männer darüber—darüber gesprochen haben und darüber geschrieben haben. Ich habe die Fußnoten hier gelesen von Dr. Scofield, einem großen Gelehrten, aber ich konnte sicherlich bei vielen seiner Fußnoten nicht mit ihm übereinstimmen, denn ich kann es nicht sehen. Wo . . . Es muss—es muss das Bild korrekt darstellen.

¹³ Nun, wenn man es wie ein Puzzlespiel zusammensetzen würde, und ehe man sich versieht, sagt man: „Oh, das gehört *hierhin*. Nein, ich bin sicher, das gehört *hierhin*.“ Nun, ihr müsst hier auf euer Muster schauen, um zu sehen, was ihr tut. Und wenn ihr—wenn ihr es nicht tut, dann bringt ihr euer Bild völlig durcheinander.

¹⁴ Nun, was wäre, wenn ihr . . . ein Bild hättet von einer großen, schönen Landschaft, und eine Kuh würde oben auf einem Baum Gras pflücken? Nun, das würde nicht stimmen (nicht wahr?), denn sie pflückt kein Gras oben auf dem Baum. So ist es also, wenn ihr, wenn der Heilige Geist diese Schriftstellen nicht zusammenfügt. Dann habt ihr das ganze, große Bild der Erlösung. Das ist es, was wir möchten, die Wahrheit. Und bis wir die Wahrheit kennen, lassen wir es einfach stehen. Und dann, wenn Gott uns die Wahrheit gibt, nun, dann werde ich darüber sprechen.

¹⁵ Wisst ihr was? Ich denke, Bruder Roy Slaughter und—und einige der Älteren hier, die vor langer Zeit hier anfangen . . . Ich schätze, es waren etwa die ersten drei oder vier Jahre meines Dienstes genau hier in der Gemeinde, in denen ich nicht einmal über das Thema Hölle gepredigt habe, weil ich—ich nicht erkennen konnte, ob es ein brennender Ort war oder ob es ein Grab war. Und jedes Mal, wenn das Wort vom *Grab* sprach, nahm ich die Übersetzung, es hieß: „*Hades*.“ *Hades* ist das „Grab.“ Jedes Mal, wenn Es von der Hölle sprach: „*Hades*, das Grab.“ Und ich ließ es einfach stehen, bis ich wirklich herausfand, worüber ich sprach, dann predigte ich über die Hölle, als ich also wirklich das ganze Bild herausfand und sah, wo es sich befand. Denn ich denke, dass ein Prediger Gott gegenüber verantwortlich ist, was er der Versammlung sagt, denn sie werden genau daran festhalten. Und was wäre dann, wenn ich sie an der falschen Stelle festhalten lasse, und dann kommt die Zeit, wo dieser Halt nicht bestehen bleibt? Seht ihr?

Und in dieser Vision, die der Herr mir vor einiger Zeit gab, als diese Millionen . . . als dieser Eine zu mir sprach und sagte: „Du wirst zuerst gerichtet werden nach dem Evangelium, das du predigst.“

16 Ich sagte: „Ich predige das Gleiche, was Paulus predigte und der Rest von ihnen.“

17 Und diese ganzen Millionen von Stimmen riefen aus: „Wir ruhen darauf.“ Das war es. Seht ihr? Genau.

18 Und so möchte ich heute Abend weitermachen, damit wir nicht zu lange brauchen. Und vergesst jetzt nicht . . . Nun, heute Morgen . . . Ich habe hier ein paar Notizen. Heute Morgen sprach ich über Daniel in der Gefangenschaft, wie Gabriel zu ihm kam und ihn über die Zukunft unterwies. Das ist es, was wir heute Morgen hatten, die Anweisungen über die Zukunft.

19 Nun, heute Abend sprechen wir über: *Der sechsfache Zweck von Gabriels Besuch bei Daniel*. Nächsten Sonntag, so der Herr will, ordnen wir die siebzig Wochen ein, wo sie hingehören im Element der Zeit. Und wo stehen wir? Nun, wenn wir das nur herausfinden und sicher feststellen können, dann werden wir genau die Stunde erkennen, in der wir leben. Nun, wir werden nicht wissen, wann Er kommt; niemand wird das wissen. Jesus Selbst weiß es nicht. Er sagte, Er wisse es nicht. Er sagte, dass nur der Vater allein das weiß. Nicht einmal die Engel wissen es. Keiner von uns weiß, wann Er kommt, aber wir können die—die Stunde feststellen, in der . . . die Zeit, in der wir leben, und wissen, wie nahe wir daran sein könnten.

20 Nun, für eine kleine Überlappung, weil die Jungs dies auf Tonband aufnehmen . . . Die Maschinen laufen dort hinten im Raum. Und die Tonbänder, sie werden natürlich überallhin verschickt.

21 Nun, in der Lektion von heute Morgen, nachdem wir das 4. und 5. Kapitel besprochen haben, dann haben wir das . . . angefangen mit dem 9. Kapitel aus Daniel. Und heute Abend machen wir jetzt weiter mit dem 9. Kapitel. Bevor wir uns dem nähern, lasst uns einfach für einen Moment die Häupter beugen und zum Autor des Wortes sprechen.

22 Unser gnädiger Gott, wir sind sicher, dass Du die genaue Absicht unseres Herzens kennst. Du weißt, warum wir hier sind. Und Du weißt, dass wir heute Abend nicht gekommen sind, weil wir denken, es wäre einfach ein schöner Ort, um sich für den Nachmittag ein wenig zu entspannen. Vater, ich glaube nicht, dass eine Person für diesen Zweck hier ist. Ich glaube, dass wir heute Abend hier sind, weil wir höchst aufrichtig sind, ehrlich, und wir wollen das SO SPRICHT DER HERR erkennen.

23 Wir lieben Dich, Herr, und wir lieben Dein Wort. Und dieser Ort, den Du für uns bereitet hast, einfach ein Dach über unserem Kopf und diese Betonblöcke, wir sind Dir dankbar für diesen Ort. Denn wir glauben, dass es ein Heim jenseits des Himmels gibt, und wir gehen in diese Richtung. Und wir denken an unsere Vorväter, die nicht einmal dieses Vorrecht hatten, und es lässt uns im Herzen beschämt sein, Herr, uns auch nur zu beschweren.

24 Nun, Vater, wir beten, dass Du uns heute Abend die Schrift öffnest. Komm und wandle an der Seite eines jeden von uns, während wir heute Abend diese Straße entlanggehen. Sprich zu uns, wie Du es mit jenen getan hast, die von Jerusalem nach Emmaus gingen. Damit wir, wenn der Gottesdienst heute Abend vorbei ist, zu unseren verschiedenen Häusern gehen und sagen können: „Brannten nicht unsere Herzen in uns, als wir Ihn durch Sein Wort sprechen hörten!“

25 Segne das Lesen. Segne meine schwachen Bemühungen, Herr. Öffne meinen Mund für das, was wahr ist, und verschließe ihn für das, was verkehrt ist. Und bekomme Du selbst die Ehre und den Ruhm in deinem Volk, damit sie die Stunde sehen können, in der wir leben und das nahe Kommen des Herrn Jesus. Denn wir bitten es in Seinem—Seinem Namen, dem Namen von Jesus Christus. Amen.

26 Nun, um unsere Schriftstellen für ein paar Momente zu verbinden, stellen wir fest, dass Daniel für 68 lange Jahre in Gefangenschaft gewesen ist. Stellt euch das vor! Nun, ihr mit eurem Zettel und Stift, die ihr es heute Morgen nicht mitbekommen habt, ihr könnt es heute Abend erfassen. Von 606 bis 538 N. CHR. Nehmt 538 von 606, dann habt ihr 68 Jahre, wo Daniel in . . . ein Gefangener war; keine Gemeinde, zu der er gehen konnte, keine Predigten, die er hören konnte, nichts. Aber er hatte einige Bücher, einige Schriftrollen, die ein Prophet vor ihm geweissagt hatte, und es war—war Jeremia.

27 Nun, während er die Schriften studierte, sah er, dass die Zeit auslief, dass die Zeit der siebzig Jahre . . . Und Daniel glaubte ernsthaft jedes Wort, das der Prophet Jeremia gesprochen hat. Und ich sage dies zu meiner Klasse heute Abend: Sollten wir unseren Propheten glauben? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Ja, mein Herr. Denn das Wort des Herrn kam zu den Propheten. Sie haben das SO SPRICHT DER HERR. Und ein wahrer Prophet wird niemals von dem—dem Wort des anderen Propheten abweichen. Sie werden Es niemals etwas sagen lassen, was Es nicht sagt. Sie sagen ganz genau das, was der wahre Prophet sagte, das macht sie zu einem Propheten. Dann erfassen sie das, und dann sagen sie voraus, was kommen wird, weil sie dies wissen mit Furcht in ihrem Herzen, damit sie nicht etwas Falsches sagen und es jemanden in die Irre führen würde. Das wollen wir niemals tun. Wir wollen absolut sicher sein, dass wir das Wort des Herrn haben, bevor wir SO SPRICHT DER HERR sagen. Seht ihr? Es muss eine absolute, direkte Botschaft vom Thron Gottes sein, ansonsten sollten wir es niemals sagen.

28 Nun, während er die Schriften studierte, sah er, dass die 70 Jahre zu Ende gingen. Er war also seit 68 Jahren dort, das ließ zwei zukünftige Jahre über, bis Gott Sein Volk in ihr Heimatland zurückbringen würde.

Während er im Gebet war, stellen wir fest, dass ein mächtiger Engel vom Himmel kam. Kann jemand Seinen Namen nennen? [Die Versammlung sagt: „Gabriel.“—Verf.] Gabriel. Und Er ist der Engel für die jüdische Gemeinde. Wie viele wissen das? Überall ist es Gabriel. Gabriel ist der Botschafter an die Gemeinde, die jüdische Gemeinde; kam zu Maria; Er kam zu Zacharias. Immer ist es Gabriel. Und Er ist einer der großen Engel des Himmels. Und brachte Er nicht unserem Bruder Daniel so einen wunderbaren Gruß von Gott! „Oh, Daniel, du Vielgeliebter!“

²⁹ Würde euch das nicht guttun, zu denken, dass Gott euch liebt? Wenn ich nicht sehr geliebt wäre, würde ich einfach gerne wissen, dass ich irgendwie ein wenig geliebt werde Dort oben, ihr nicht auch? Sicher. Einfach irgendwie. . . Dass Er ab und zu an mich denkt, das würde mich einfach laut jauchzen lassen, zu denken, dass Er sogar für mich sorgt. Und wir haben die Gewissheit, dass Er für uns sorgt, denn: „Als wir noch Sünder waren, starb Christus an unserer Stelle“, Bruder. Und nun, die wir entfremdet waren von Gott, hat uns Gott jetzt nahegebracht und hat uns das Unterpand unserer Errettung gegeben, das ist der Heilige Geist. Und mit einem Glauben in uns, der uns über die Dinge der Welt erhebt, und wir reiten darüber hinweg. Das ist herrlich. Nicht wahr? In Ordnung.

³⁰ Während er im Gebet war, kam Gabriel und sagte ihm nicht nur, dass es noch zwei Jahre wären, bevor sie ins Heimatland zurückgehen würden, aber er sagte ihm die vollständige Bestimmung dieser Nation. Stellt euch das vor! Die vollständige Bestimmung, die ganze Reise auf der Erde legte Gabriel Daniel dar. Er sagte, Er wurde gesandt, um Daniel diese große Sache zu sagen. Wie muss sich dieser Prophet gefühlt haben! Und Er sagte ihm, dass siebzig Wochen über das Volk bestimmt waren bis zur Vollendung; das ist die Endzeit, also ist alles vorüber, die Vollendung. Er sagte: „Es sind siebzig Wochen.“

³¹ Manche von ihnen machen das zu Monaten, manche zu Tagen, manche. . . Huh! Wenn es tatsächlich nur Wochen sind, sind es nur etwa zweieinviertel Jahre oder eineinviertel Jahre davon. Und seht ihr, ihr. . . Das ist es, was wir herausfinden müssen, um die Wahrheit zu haben.

³² „Siebzig Wochen sind über dein Volk bestimmt.“ Zu welchem Zweck? Wofür? Über wessen Volk war es bestimmt? Daniels Volk, die Juden. Und wofür wurde es bestimmt? Nicht nur über Daniel, sondern über Daniels heiliger Stadt; seht ihr, Daniels heilige Stadt. Nun, Klasse, was war Daniels heilige Stadt? [Die Versammlung sagt: „Jerusalem.“—Verf.] Jerusalem.

³³ Und jetzt werden wir es betrachten, vielleicht kommen wir heute Abend dazu: Wo war Jerusalem? Wer gründete Jerusalem? Habt ihr jemals darüber nachgedacht? Wer gründete Jerusalem?

Wann wurde es gegründet? Wir werden nach einer Weile dazu kommen. Wer gründete Jerusalem? Junge, es ist eine ganz kleine Sache, die hinten in der Ecke verborgen ist, aber Es sagt es gewiss. Jawohl. Wer gründete Jerusalem, und wann wurde es gegründet? In Ordnung. Und das ist Daniels heilige Stadt.

³⁴ Und wir verstehen, dass diese Stadt, die jetzt seit zweitausend Jahren ein Fluch gewesen ist, wieder aufgebaut und wiederhergestellt wird. Und die Tempelanbetung wird so aufgerichtet werden, wie es am Anfang war. Das stimmt. Jerusalem wird es sein, nun, und es wird ein Opfer geben, ein tägliches Opfer, das wiederum genauso dargebracht wird, wie es am Anfang war. Wir werden heute Abend auf das Meiste davon eingehen, denke ich, oder eine Menge davon.

³⁵ Nun, ich möchte, dass ihr wisst, Freunde, dass ich, wenn ich auf diese Dinge treffe, sicherlich wochenlange Belehrung auslasse. Aber wir betrachten es einfach, damit, wenn das Wetter abkühlt oder ein wenig später, wenn wir in diese Sieben Siegel hineingehen, Sieben Schalen, Sieben Posaunen, all diese Dinge, dass ich zurückverweisen und sagen kann: „Erinnert ihr euch an das Gemeindefeitalter, als es hinaufging und was geschah?“ Und diese siebzig Wochen von Daniel umfassen das Hinaufgehen der Gemeinde bis zur Rückkehr der Gemeinde. Dieser Zeitraum wird davon abgedeckt. Nun, nun, nicht die ganzen siebzig Wochen von Daniel; ein Teil davon. „Siebzig Wochen sind bestimmt.“

³⁶ Nun, es gab einen sechsfachen Zweck in Seinem Besuch, um ihm zu sagen, was geschehen würde. Nun, es gab einen sechsfachen Zweck für Sein Kommen. Nun, heute Abend denke ich, werden wir hier in der Schrift das auslassen, wo wir heute Morgen waren, wo dieser sechsfache Zweck war. Hier haben wir es. Nun, wir sehen, dass es den sechsfachen Zweck gab, einen davon. Lasst uns jetzt das . . . -vierte Kapitel nehmen, den . . . -vierten Vers . . . 24. Vers des 9. Kapitels von Daniel.

Und siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk . . .

Nun, denkt daran, das ist die gesamte Reise, die die Israeliten auf dieser Erde haben werden. Sie sind bestimmt. Siebzig Wochen sind einfach bestimmt. Das ist alles, was den Juden zuteilt wird.

. . . über dein Volk und über deine heilige Stadt, . . .

Deshalb werden diese siebzig Wochen, verpasst es jetzt nicht, es wird es von dieser Zeit an bis zum Ende der Juden offenbaren, und auch bis zum Ende Jerusalems, bis eine neue Stadt gebaut wird. Nun, oh, ich hoffe, wir kommen heute Abend richtig gut und tief dort hinein.

. . . sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, . . . (Wofür?) . . . um die Übertretung zum Abschluss zu bringen, . . .

37 Was sagte Er ihm jetzt? Er versuchte herauszufinden, wie lange es dauern würde. „Ich weiß, dass wir in der Endzeit sind.“ So wie wir es jetzt sind: „Herr . . .“

38 Wie viele in dieser Klasse heute Abend glauben, dass wir in der Endzeit sind? Sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Danke. Wir sind am Ende. Jetzt versuchen wir, durch Gott herauszufinden, wie lange das dauern wird. An welchem Tag leben wir? Deshalb gehen wir zurück und betrachten diese Propheten und so weiter und versuchen herauszufinden, wo wir uns befinden.

39 Und das ist es, was Daniel tat. Er richtete sein Angesicht auf Gott. Wie viele haben heute Daniel 9 gelesen? Hebt eure Hände. In Ordnung. Ihr seht sein Gebet, wie er sein Bekenntnis für sein Volk ablegte und sein Bekenntnis für sich selbst. Er wollte sichergehen, dass er herausfand, wann sie zurückkehren würden, denn er wollte das Volk bereit machen, zurückzugehen.

Nun, was ich versuche zu tun, ist herauszufinden, wann wir hinaufgehen und die Menschen bereitzumachen hinaufzugehen, damit wir bereit sind. Und wir haben unser Angesicht auf Gott gerichtet mit Gebet und Flehen, um herauszufinden: „Herr, in welcher Stunde leben wir?“

40 Wir haben all diese verschiedenen Dinge geschehen sehen; wir sehen die Welt im Chaos. Wir sehen, dass die Zeit nahe bevorsteht. Die s- . . . Handschrift ist an der Wand, alles, was Gott gesagt hat. Wir hören unseren Präsidenten von einem weiteren Krieg sprechen, der gerade jetzt kommt. Wir hören Vorhersagen: „Innerhalb, oh, innerhalb weniger Stunden nach dem Krieg ist es vorausgesagt, dass die Nationen nur noch Vulkanstaub sein werden.“ Und wir wissen, dass wir es bekommen.

Wir wissen also, bevor das geschieht, muss die Gemeinde gehen. Also: „Herr, wo stehen wir?“ Das ist der Grund, warum ich glaube, dass Er es uns wissen lassen wird. Wir richten unsere Angesichter aus, um es herauszufinden. Nun, lasst es uns zuerst herausfinden.

Siebzig Wochen sind bestimmt für dein Volk . . . deine heilige Stadt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen . . . der Sünde ein Ende zu machen, und um die Missetaten zu sühnen, . . . um ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, . . . um Gesicht und Weissagung zu versiegeln, und um das Allerheiligste zu salben.

41 Das war der sechsfache Zweck des Besuchs von Gabriel.

42 Lasst uns jetzt anfangen, Nummer eins. Wenn ihr es aufschreiben wollt, ihr, die ihr Stifte habt. Nummer eins: „Die Übertretung zum Abschluss zu bringen“, das ist das Erste. Nun, um die Übertretung Israels zum Abschluss zu bringen, die gegen

Gott gesündigt haben, das wird das Abwenden der Gottlosigkeit Jakobs sein.

Nun, um dies zu sehen, lasst uns Römer aufschlagen. Das 11. Kapitel aus Römer, und wir beginnen mit dem 21. Vers aus Römer 11. Wir werden jetzt was tun? „Die Übertretungen zum Abschluss bringen.“ Römer 11,21. In Ordnung.

Denn wenn Gott den natürlichen Zweig nicht verschont hat, . . . (Wer war es? Israel.) . . . habe acht, dass . . . auch dich nicht verschont.

Nun, ich möchte, dass ihr dieses ganze 11. Kapitel lest, wenn ihr nach Hause geht. Ich lese das einfach nur . . . Markiert euch das ganze 11. Kapitel und lest es.

. . . dich nicht verschont.

So siehe nun die Güte . . . Strenge Gottes; gegen die, welche gefallen sind, . . . aber gegen dich die Güte, wenn du in der Güte bleibst; sonst sollst du . . . abgehauen werden, auch abgehauen werden.

Und auch jene, wenn sie nicht im Un- . . . wenn sie nicht im Unglauben verharren, werden eingepfropft werden; denn Gott vermag sie wieder einzupfropfen.

Seht ihr, es sagt, dass es eine Zeit geben wird, wo die Heiden abgehauen werden und Israel wieder hereinkommt.

Denn wenn du aus dem—aus dem Olivenbaum abgehauen wurdest, der von Natur wild ist (Heiden), und eingepfropft wurdest wider die Natur . . .

Wir waren wider die Natur, fremd, ohne Gnade, ohne Gott, ohne jegliche Hoffnung. Und Gott durch Seine Gnade, um uns eine Möglichkeit zu geben, hat das gerechte Israel abgehauen wegen der Übertretungen und sie zur Seite getan, den wild- . . . den edlen Olivenbaum und hat einen wilden Olivenbaum hereingebracht, wider die Natur.

. . . an einen guten . . . Baum; wieviel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden?

In Ordnung, lasst uns weiterlesen.

Denn ich will nicht, meine Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt bleibt, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet; dass Blindheit an Israel zum Teil widerfahren ist, Israel widerfährt, bis die Vollzahl der Heiden . . . hereinkam.

⁴³ Bis Gott mit den Heiden zum Abschluss kommt, war Israel verblendet. Sie gingen hin in Sünde und Übertretungen gegen Gott, weil Gott ihre Augen verblendete, damit wir eingepfropft werden konnten. Versteht ihr es? Jetzt der 26. Vers:

Und so wird ganz Israel gerettet werden, . . .

44 Gott hat sie absichtlich verblendet für dich und mich. Sie können nicht sehen, weil Gott sie verblendet hat. Und ganz Israel, das wahre Israel, wird gerettet werden. Was sagte der Engel? Glory! „Um die Übertretung Israels zum Abschluss zu bringen! Ich bin gekommen, um dir zu sagen, dass eine Zeit kommen wird, wo Israels Übertretung beendet sein wird.“ Gott wird diesen wilden Zweig abschneiden und dort diesen echten Zweig wiederum einpfropfen.

45 Oh, manchmal lässt es mein Herz höher schlagen, diese armen, elenden Menschen dort draußen abgeschnitten zu sehen, die nicht wissen, wohin sie gehen; und zu bedenken, dass Gott das in Seiner Gnade getan hat, damit ich gerettet werden konnte. Verblendete ihre Augen vor ihrem eigenen Messias, verschloss ihre Ohren, dass sie Ihn nicht hören konnten; obwohl sie direkt auf Seine Wunder schauten und direkt Seine Wunder sahen und die Dinge, die Er tat.

46 Matthäus, ich glaube, im 12. Kapitel oder 8. oder 12. Kapitel heißt es: „Obwohl Jesus so viele Wunder getan hatte, konnten sie doch nicht glauben.“ Denn Gott sagte: „Sie haben Augen und können nicht sehen, und haben Ohren, und sie können nicht hören; damit sie nicht mit ihren Augen sehen und mit ihren Ohren hören und Ich sie bekehren würde.“ Aber damit wir eine Gelegenheit bekämen, zog Er den Vorhang über die Augen Seiner Eigenen Kinder, wies Seine Eigenen Kinder vom Tisch ab und wandte sie hin zu einer geistlichen Dürre, damit Er findet. . . damit wir eine Chance haben zu leben, um uns Leben zu geben. Noch einmal der 26. Vers.

Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: Es wird kommen aus Zion der Erlöser, und er wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden.

47 Ja, Er wird eines Tages zum Berg Zion kommen. Auf dem Ölberg werden sie Ihn erkennen, und ganz Israel wird wissen, dass Er es ist. Die Heiden werden dann am Ende sein. Dieser Zweig, der eingepfropft wurde, Gott wird davon die Früchte nehmen, die gesammelt wurden. Und dieser wilde Zweig wird. . .

48 Und denkt jetzt daran, wie ihr es hier lest, Er sagte: „Wenn diese Wurzeln heilig waren und diese Wurzeln eine heilige Wurzel waren, wird auch die Frucht, die aus dieser heiligen Wurzel kommt, heilige Frucht hervorbringen.“ Und wenn diese Wurzel Jesus Christus war, Der sowohl Wurzel als auch Spross Davids ist; wenn dieses Leben, das in Ihm war, durch die jüdische Generation hervorkam und von ihnen abgeschnitten wurde und ihre Augen verblendet wurden, damit wir sehen können, müssen unsere Leben übereinstimmen mit diesem gesegneten Zweig. Oh ja, Bruder. Das stimmt.

49 Gott hat sie absichtlich abgeschnitten und ihre Augen verblendet, damit wir eine Gelegenheit haben können, zu sehen, und um uns eine Möglichkeit zu geben. Und wir laufen herum, als wären wir jemand. Paulus sagt ihnen hier: „Gebt acht, wie ihr das tut. Gebt acht! Denn wenn Gott den natürlichen Zweig nicht verschont hat, wie wird Er dann noch Gnade haben für den wilden Zweig, der bereits. . .“

Und wir gehen herum und sagen: „Ich bin Presbyterianer! Ich bin Methodist! Ich bin Baptist! Ich bin Pfingstler!“ Das bedeutet Gott überhaupt nichts. Ihr müsst wiedergeboren sein von diesem Heiligen Geist, der aus der Wurzel kommt. Aber Er kam. . .

50 Nun, denkt daran, Er spricht nicht von den Heiden. Ich bringe dies nur hier hinein, damit ihr seht, wo die Heiden ihre Gelegenheit haben.

51 Aber Er kam, „um die Übertretung zum Abschluss zu bringen“, sie zu beenden. Nun, wenn wir wieder zu Daniel zurückgehen, sehen wir es bei Daniel, wir sehen es hier im 24. Vers. In Ordnung. „Um die Übertretung zum Abschluss zu bringen.“ Um was zum Abschluss zu bringen? Um Israels Übertretung zum Abschluss zu bringen.

Was ist eine *Übertretung*? Es heißt, gegen etwas zu verstoßen. Eine Übertretung gegen mich bedeutet, mir Unrecht zuzufügen. Übertretung gegen euch bedeutet, euch Unrecht zuzufügen.

Also tat Israel Unrecht Gott gegenüber. Und in dieser siebzigsten Woche, was wird geschehen? Gott wird die Übertretung Israels zum Abschluss bringen. „Die Übertretung zum Abschluss bringen“ heißt: „die Gottlosigkeit von Jakob abzuwenden.“ Und dann wird ganz Israel wiedergeboren werden. Alle von ihnen werden den Heiligen Geist empfangen.

Nun, Nummer zwei, schreibt das auf euren Zettel.

52 Wir könnten noch lange dabei stehenbleiben, aber ich möchte nicht anfangen, darüber zu predigen. Ich möchte einfach zu euch reden, damit ihr es gut mitbekommt. Wenn wir in diese Sieben Siegel hineingehen, dann werdet ihr einfach direkt weitergehen durch die Gemeinde, durch die Siegel, durch die Plagen, und wissen, wo wir stehen. In Ordnung.

53 Nummer zwei: „Den Sünden ein Ende machen.“ Lasst uns jetzt noch einmal in Daniel lesen.

*. . . um die . . . Übertretung zum Abschluss zu bringen,
und—und den Sünden ein Ende zu machen, . . .*

Das ist der zweite Zweck Seines Kommens. Der erste ist, Israels Übertretung zum Abschluss zu bringen; und um den Sünden ein Ende zu machen. Wo hat Israel gesündigt? Wo haben sie ihre entscheidende Sünde begangen? Wo haben sie sich von Gott getrennt?

54 Nun, hört gut zu. Lasst uns Matthäus 24 aufschlagen. Und hier beging Israel den fatalen Fehler. Hier ist es, wo sie ihre letzte Sünde begingen, und es ist auch der Grund, warum sie heute in dem Zustand sind. Matthäus, das 27. Kapitel des Matthäus-Evangeliums, und der 25. Vers des 27. Kapitels. Lasst uns mit dem—dem 21. Vers beginnen.

Der Statthalter aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von diesen beiden wollt ihr, dass ich euch freilasse? Und sie sprachen: Barabbas.

Nun, denkt daran, das ist Israel. „Barabbas!“

Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich tun . . . mit Jesus, den man Christus nennt? (Hört ihnen zu!) Sie alle sagten zu ihm: Lass ihn kreuzigen.

Denkt daran, das ist ihr Messias, von dem Daniel gesagt hatte, er würde kommen. Erinnert euch an die Lektion hier heute Morgen: „Er wird abgeschnitten werden, nicht für Sich selbst“, für nichts, was Er getan hat.

. . . Lass ihn kreuzigen.

Und der Statthalter sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien noch viel mehr und sprachen: Lass ihn kreuzigen.

Als dann Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern . . . vielmehr ein Aufruhr entstand, und er nahm Wasser und wusch sich vor der Volksmenge die Hände und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; seht . . . zu.

55 Hört zu! Hier ist ihr Fehler. Hier ist ihre Sünde.

Da antwortete . . . das Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder.

56 Dort haben sie es getan. Er machte der Sünde ein Ende für sie. Wie konnte Er etwas anderes tun, als ihnen zu vergeben, wo Er doch wusste, dass Er ihre Augen verblenden musste, damit wir hineinkommen konnten? Es waren Seine Eigenen Kinder, die nach Seinem Blut riefen. Und sie waren verblendet, und Er wusste, dass sie verblendet waren. Das ist der Grund, warum Er für sie um Vergebung ausrief. „Vergib ihnen, Vater, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Sie waren blind. Sie wurden um unserer willen verblendet. In ihrem Unglauben taten sie dies. Aber wenn sie Ihn wiedersehen . . . Amen!

57 „Der Sünde ein Ende machen.“ Was ist Sünde? Unglaube. Sie glaubten nicht, dass das der Messias war. Sie konnten Ihn nicht als Messias erkennen, obwohl Er jedes Zeichen tat, das der Messias tun sollte. Aber sie konnten es nicht sehen. Sie waren blind.

58 Wenn ihr also Menschen sagen hört: „Ich glaube nicht an Göttliche Heilung. Ich kann es nicht sehen. Ich kann diese Taufe des Heiligen Geistes nicht sehen.“ Seid ihnen nicht böse; sie sind blind. Sie sagen: „Ich kann diese Botschaft Seines Kommens nicht sehen. Ich kann diese Taufe des Heiligen Geistes nicht sehen. Ich kann den Samen der Schlange nicht sehen. Ich kann dieses Zeug nicht sehen.“ Sie sind blind und wissen es nicht. Betet einfach für sie. In Ordnung.

59 In ihrem Unglauben; aber wenn sie Ihn sehen, wenn Er wiederkommt, wird das ihrem Unglauben ein Ende bereiten. Oh my! Lasst uns einfach zuerst in 1. Mose das 25., das 45. Kapitel aufschlagen und ein—ein Sinnbild davon betrachten. Ich habe hier einiges aufgeschrieben aus 1. Mose 45 für euch, die ihr euch Notizen macht. Oh, wie ich dieses gute, alte Evangelium liebe! In Ordnung. Jetzt wissen wir, wo wir stehen.

Könnt ihr mich gut hören dort hinten im Gebäude? Hebt eure Hand, wenn ihr mich hören könnt. Ich habe das ein wenig nahe hier stehen.

60 Jetzt werden wir einen Teil dieser Schriftstelle lesen. Ich möchte, dass ihr zuhört, ihr, die ihr eure Bibel nicht dabei habt. Für euch, die ihr eure Bibel habt, es ist 1. Mose. Lasst uns zuerst im 44. Kapitel anfangen, beginnend mit dem 27. Vers.

61 Es ist Joseph, und Joseph war ein vollkommenes Sinnbild auf Christus. Wir wissen das. Wie viele wissen das? Gehasst von seinen Brüdern. Warum? Weil er geistlich war, er sah Visionen, legte Träume aus. Er war ein geistlicher Mann unter seinen Brüdern, und sie hassten ihn. Und sein Vater liebte ihn.

Ebenso wurde Jesus gehasst von den konfessionellen Gemeinden, aber geliebt von Seinem Vater, Gott. Warum hassten sie Ihn? Weil Er geistlich war. Weil. . . Sie sprachen, sie sagten, Er wäre ein Wahrsager, ein Teufel.

62 erinnert ihr euch daran, was Josephs Brüder zu ihm sagten? „Hier kommt dieser Träumer.“ Seht ihr? Seht ihr, dieselbe Sache. Und sie verkauften Joseph für fast den gleichen Preis, für den Judas Jesus verkaufte, für dreißig Silberlinge. Warfen ihn in eine Grube und gingen hin und sagten dem Vater, dass etwas ihn getötet hätte, er wäre tot. Aber er wurde aus der Grube herausgeholt. Christus wurde in eine Grube geworfen und wurde hinaufgenommen. Und von dort ging er zum höchsten Ort, den es auf der Erde gab. Amen! Joseph ging zur rechten Hand des Pharao; und Jesus ging zur rechten Hand Gottes. In seiner Versuchung, vor seiner Erhöhung. . . Jesus, bevor Er erhöht wurde, ging durch Versuchung.

63 Nun, ich glaube, es war Billy Sunday, der große Evangelist, er sagte: „In jedem—jedem Baum saßen eine Million Engel an jenem Tag der Kreuzigung, die sagten: ‚Zieh einfach Deine Hand

hervor und zeige auf uns. Wir werden diesen Schauplatz hier verändern.“ Aber Er konnte es nicht tun.

⁶⁴ Kaiphas sagte: „Er rettete sich selbst; andere kann er nicht retten.“ Er wusste nicht, dass er eine passende Bemerkung machte. Wenn Er Sich selbst gerettet hätte, könnte Er andere nicht retten. Und so gab Er Sich selbst dahin, um andere zu retten. Seht ihr, so blind dafür. Jetzt hatten sie . . .

⁶⁵ Als er dann dort war in seiner Erhöhung oder vor seiner Erhöhung, in seiner Versuchung. . . Denkt daran, Joseph wurde ins Gefängnis geworfen, weil er unschuldig war.

⁶⁶ Der Römer oder der israelitische General mit Namen Potiphar; Potiphar fuhr weg und ging auf eine Reise. Er hatte eine hübsche Frau, und seine Frau ließ Joseph ins Haus kommen, um etwas zu tun, und sie versuchte, Joseph dazu zu bringen, etwas Verkehrtes zu tun. Und er war Gott gegenüber treu. Ich sage euch, sie haben immer . . .

⁶⁷ Ihr Frauen, ich habe gegen euch gewettert; jetzt werde ich eine Minute für euch Partei ergreifen. Seht ihr? Die Frau ist das schwächere Gefäß. Ich weiß, dass es keinen schlechten Mann geben kann, bevor es eine schlechte Frau gibt. Aber Männer, die das wissen, Männer, die ihr wisst, dass ihr ein Sohn Gottes seid und eine Frau ausnutzt, Schande auf euch; ganz gleich, was sie tut. Sie ist ein schwächeres Gefäß, und ihr wisst das. Wenn sie losgeht und sich undamenhaft benimmt, dann nimm sie bei der Hand und rede mit ihr wie mit einer Schwester. Du bist ein Sohn Gottes. Tut diese bösen Dinge nicht. Seht auf Joseph, er war ein Beispiel für euch.

⁶⁸ Und Potiphars Frau, diese schöne Frau, ehrbar, angesehen, eine der angesehensten Frauen im Land, sie flehte ihn an und wollte ihn überreden. Und er drehte sich um, und sie packte ihn und versuchte, ihn an sich zu ziehen. Und er riss sich los, bis er sogar seinen Mantel zurückließ, und rannte von ihr weg. Ja, mein Herr. Und als er hereinkam, erzählten sie eine Lüge über ihn und sagten, er sei hereingekommen, um sie zu vergewaltigen, und sie ließ seinen . . . und er ließ seinen Mantel dort zurück. Und dafür ging er in den Kerker. Aber im Kerker war Gott mit ihm, ganz gleich, wohin sie ihn brachten.

⁶⁹ Er war ein Sinnbild auf den Sohn des Wohlstands. Alles, was Joseph tat, gelang. Und wenn Jesus zurückkehrt im Tausendjährigen Reich, ist das der Grund, dass die Wüsten erblühen werden wie eine Rose. Alles, was Er tut, wird gelingen. Er ist der Sohn des Wohlstands. Was auch immer man Joseph anvertraute, war gesegnet. Wo immer Jesus ist, ist es gesegnet. Also nehmt Ihn auf in euer Herz und seid gesegnet.

⁷⁰ So sehen wir jetzt, dass Joseph dann in ein Gefängnis gebracht wurde. Und im Gefängnis waren zwei Männer; einer von ihnen war verloren und einer wurde gerettet. Jesus in Seiner

Versuchung am Kreuz, ein Dieb war verloren und der andere gerettet.

⁷¹ Als Er erhöht wurde, ging Er zur rechten Hand Gottes. Als Joseph erhöht wurde, ging er zur rechten Hand des Pharao, und niemand konnte mit dem Pharao sprechen, ohne zuerst mit Joseph zu sprechen und die Erlaubnis zu bekommen.

Und wenn Joseph den Palast verließ . . . Oh my! Wenn Joseph den Palast verließ, ertönten Posaunen, und Männer liefen vor ihm her und sagten: „Beugt die Knie! Joseph kommt!“ Amen!

Und wenn Jesus die rechte Hand der Majestät dort oben verlässt, werden die Posaunen ertönen. Und jedes Knie wird sich beugen, und jede Zunge wird bekennen: „Jesus kommt!“ Gewiss! Aber wenn . . .

⁷² Und denkt daran, als er von seinen Brüdern abgelehnt wurde, was tat er? Er bekam eine heidnische Frau; er bekam eine ägyptische Frau. Als Jesus dort abgeschnitten wurde von Seinen Brüdern, den Juden, heiratete Er eine heidnische Braut. Aber jetzt, Jahre später, nachdem Kinder geboren worden waren, Ephraim und Manasse, hatte er eine Familie.

⁷³ Dann kamen eines Tages seine Brüder, um ihn zu besuchen. Passt auf. Wir kennen die Geschichte, wie er das kleine Ding dort hineinsteckte, um es zurückzuschicken. Und er tat so, als könnte er nicht einmal ihre Sprache sprechen; er hatte einen Übersetzer für das Hebräische, obwohl er selbst ein Hebräer war. Und ihr Bruder war herabgekommen. Sie kannten ihn nicht. Er war ein mächtiger Fürst.

Und gerade jetzt besucht Christus die Juden, heilt ihre Kranken und so weiter, und sie wissen immer noch nicht, Wer Er ist, dieser Messias.

Lasst uns beim 27. Vers des 44. Kapitels beginnen.

Und dein Knecht, mein Vater, sprach zu uns: Ihr wisst, dass meine Frau mir—meine Frau mir zwei Söhne geboren hat;

und der eine von ihnen ist von mir weggegangen, . . .

Das war Joseph, genau derjenige, mit dem sie sprachen.

. . . und ich sagte: Gewiss ist er zerrissen worden; und ich habe ihn nicht gesehen bisher.

Und wenn ihr nun diesen auch von mir nehmt und ihm ein Unglück zustößt, so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer ins Grab bringen.

⁷⁴ Sie hatten einen kleinen Benjamin bei sich, seinen kleinen Bruder. Wisst ihr, wen Benjamin repräsentiert? Diese neue Gruppe echter, wahrer Juden, die sich jetzt dort versammeln, um diese 144 000 zu bilden, diese—diese Rasse, die hervorkommt. Nicht diese Wall-Street-Betrüger, nein, nein; das ist nur

Kanonenfutter. Das sind keine Juden. Das sind keine Juden. Die echten Juden sind diese kleinen Benjamins, die von hier unten hervorkommen und das Wort von Jesus Christus noch nie gehört haben.

Wenn ich nun zu mir komme . . . und dein Vater . . . und mein Vater, und der Junge wäre nicht bei mir; an dessen Seele doch seine Seele gebunden ist;

⁷⁵ Gottes Eigenes Leben ist verbunden mit Israel. Er ist mit ihr verheiratet. Wir werden in ein paar Minuten dazu kommen, so der Herr will. Er ist mit Israel verheiratet. Sein Leben ist an sie gebunden. So wie ich an Frau Branham dort hinten gebunden bin, meine Frau, und ihr seid an eure Frau gebunden. Euer Leben ist darin eingehüllt. Und Gott ist verheiratet mit Israel. Und was war es? Jakob sagte: „Mein Leben ist umwoben und verbunden mit diesem Kind. Ich werde. . .“

Und müsste er sehen, dass der Junge nicht bei uns ist, . . .

Joseph wollte den Jungen behalten, wisst ihr. Wir kennen die Geschichte.

. . . und so würde er sterben, sein Papa: und deine Knechte würden die grauen Haare deines Knechts, unseres Vaters, mit Jammer ins Grab bringen.

Hört euch diese Bitte an, die Ruben jetzt ausspricht.

Denn dein Knecht wurde Bürge, dass der Junge bei deinem . . . bei meinem Vater, indem ich sagte: Wenn ich nicht . . . ihn dir nicht wiederbringe, so will ich vor meinem Vater die Schuld tragen mein Leben lang.

So lass doch jetzt deinen Knecht hierbleiben anstatt des Jungen . . .

Oh my! Seht ihr, er steht direkt vor Joseph, seinem Bruder. Hier ist Joseph, und er erkennt ihn nicht. Oh, warte, bis das Tausendjährige Reich anfängt, Bruder!

. . . jetzt anstatt des Jungen als Sklave meines Herrn; . . .

Hört ihm zu, er nennt ihn: „Herr.“

. . . und lass den Jungen mit seinen Brüdern heimziehen.

Denn wie könnte ich zu meinem Vater zurückkehren, ohne dass der Junge bei mir wäre? Ich könnte den Jammer nicht mit ansehen, der meinen Vater beträfe.

⁷⁶ Er flehte, gab sein eigenes Leben! Wie werden diese Juden dort stehen mit ausgestreckten Händen! Passt auf. Beachtet jetzt den 45. Vers. . . Hört gut zu, verpasst es nicht. „Da konnte Joseph. . .“

*Da konnte sich Joseph nicht länger...-halten—
enthalten vor allen, die um ihn her standen,...*

Bruder, das ist, wenn der Sünde ein Ende gemacht wird. Der Unglaube wird zerstreut werden.

*...und er rief aus, und er ließ jedermann...von mir
hinausgehen. Und es stand kein Mensch bei ihm, als
Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab.*

⁷⁷ Was ist es? Sogar seine eigene Frau ging zurück in den Palast. Oh my! Die Braut in der Herrlichkeit, während Jesus zurückkehrt (Wir werden hier darauf eingehen.), um Sich selbst zu erkennen zu geben.

Und er weinte laut:...

Joseph konnte es einfach nicht länger zurückhalten, und er schrie aus.

*...sodass die Ägypter und das Haus des Pharaos es
hörten.*

⁷⁸ Bis hinüber in den Palast hörten sie Joseph schreien. Nun, das war ein Sinnbild darauf, wie Christus den Juden begegnen wird, da Er weiß, dass Er sie verblendet hat, damit wir eine Gelegenheit haben könnten. Aber wenn Er wieder zu ihnen kommt, wird die Sünde Israels vorbei sein.

*Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin
Joseph;...*

Was glaubt ihr, was Jesus sagen wird? „Ich bin euer Messias. Ich bin Derjenige, den ihr gekreuzigt habt.“

*...lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten
ihm nicht antworten; so bestürzt waren sie in seiner
Gegenwart.*

⁷⁹ Oh, ich muss hier für einen Moment anhalten. Lasst uns Sacharja aufschlagen, das 12. Kapitel. Schlagt jetzt mit mir das Buch Sacharja auf, das 12. Kapitel von Sacharja. Und vielleicht nehme ich mir ein wenig zu viel Zeit, um hierüber zu predigen, aber ich—ich hoffe nicht. Und ich—ich möchte so sehr, dass ihr es versteht.

⁸⁰ Sacharja, lasst uns das 12. Kapitel von Sacharja nehmen und sehen, was Er jetzt sagen wird, wenn Er vor Seinen Brüdern steht. Sacharja 12, der 10. Vers. „Der Sünde ein Ende machen“, nun. In Ordnung, 12. Kapitel und 10. Vers.

⁸¹ Beachtet es. Und jetzt spricht er hier von dem Überrest; die Belagerung Jerusalems; das Tier und die Armeen sind vernichtet und so weiter; alle Dinge sind jetzt zum Ende gekommen; dies ist beinahe das Tausendjährige Reich, das Tausendjährige Reich steht kurz vor dem Anbruch.

Und ich will ausgießen über das Haus Davids und über die Wohnungen Jerusalems den Geist der (was?) Gnade...

Amen! Erstaunliche Gnade!

...über das Haus...die Bewohner Jerusalems (Daniels „heilige Stadt“), den Geist der Gnade und des Gebets; und sie werden auf mich sehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den einzigen Sohn, und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen.

⁸² Hört zu, was für ein Wehklagen wird das sein, wenn Er dort steht und Sich ihnen bekanntmacht, wie Joseph es tat! Hört zu.

Und an jenem Tag wird es solch eine große Trauer geben in Jerusalem, wie die Trauer in Hadad-...

Ich kann diesen Namen nicht aussprechen, H-a-d-a-d-r-i-m-o-...

...Hadad-Rimmon in... Megiddo—Megiddo.

Und im Land wird Trauer sein, jedes Geschlecht für sich; das Geschlecht des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich; und das Geschlecht des Hauses Nathan für sich und ihre Familien für sich;

Das...des Hauses Levi...und ihre Frauen und Familien für sich;...und Simeon und ihre für sich;

Und alle übrigen Geschlechter, jedes Geschlecht... und ihre Frauen für sich.

⁸³ Sie werden über sich selbst so beschämt sein, wenn sie dort stehen und sehen, dass genau Derjenige, den sie gekreuzigt und abgelehnt haben, dort steht, ihr eigener, kostbarer Joseph. Da wird eine solche Trauer sein! Und sie werden sagen: „Wo hast Du diese Wunden bekommen?“

⁸⁴ Er sagt: „Im Haus Meiner Freunde.“ Seht ihr, was ich meine? Der Sünde ein Ende zu machen, dem Unglauben, das ist es, wofür Er kommt.

⁸⁵ Und dieses siebzigste Jahr Daniels, vielmehr die siebzigste Woche, kommt, um der Sünde ein Ende zu machen, sie abzutun. Versteht ihr es jetzt? Was ist das Erste? „Die Übertretung zum Abschluss zu bringen.“ „Der Sünde ein Ende zu machen.“ Nummer drei: „Um die Missetaten zu sühnen.“ Für euch, die ihr es aufschreibt.

Ich hatte noch ungefähr sechs weitere Schriftstellen hier, aber ich lasse es einfach aus, weil es heiß ist. Wir möchten nicht zu viel Zeit beanspruchen. Ich möchte so viel wie möglich davon durchnehmen, aber euch nicht zu lange aufhalten. In Ordnung.

⁸⁶ „Um die Missetat zu sühnen.“ *Missetat* ist „falsches Handeln“, wie sie es am Kreuz taten. Er hat Versöhnung geschaffen, aber es wird nicht auf sie angewandt. Es wurde nicht auf sie angewandt. Warum? Weil sie verblendet wurden und es nicht sehen konnten. Und warum wurden sie verblendet?

Ihr sagt: „Nun, vielleicht heute . . . weil ich blind bin.“ Ihr seid willentlich blind. Sie waren blind, weil Gott sie verblendet hat. Aber ihr seid blind, weil ihr willentlich blind seid. Es gibt keine Versöhnung für euch. „Wenn ihr nicht glaubt, dass Ich Es bin“, sagte Jesus: „werdet ihr in euren Sünden sterben.“ Das stimmt.

⁸⁷ Nun, lasst uns noch einmal zurückgehen zu Sacharja, dem 13. Kapitel. Nun, lasst uns zuhören. „Versöhnung schaffen.“ Nun, wo dies . . . Ich habe nach jemandem Ausschau gehalten, der dies hört—dieses hört, aber vielleicht wird der Herr es irgendwie bewirken.

An jenem Tag wird . . .

⁸⁸ „An jenem Tag.“ Dr. Scofield hat hier in seinen Fußnoten oder vielmehr der Überschrift seines Absatzes: „Der Überrest . . . Der bußfertige Überrest wird hingewiesen auf das Kreuz.“

⁸⁹ „Um Versöhnung zu schaffen für die Missetat.“ *Missetat* ist „etwas, das ihr verkehrt gemacht habt, obwohl ihr eigentlich wusstet, dass ihr es nicht hättet tun sollen.“ „Wenn ich Missetat in meinem Herzen habe, wird Gott mich nicht erhören.“

⁹⁰ Nun, in Sacharja, dem 13. Kapitel, lasst uns beim 1.—beim 1. Vers beginnen.

An jenem Tag wird eine Quelle geöffnet sein in dem Haus Davids und für die Bewohner Jerusalems gegen Sünde und . . . Unreinheit.

⁹¹ Dort wird ein geöffnetes Haus sein. Macht weiter; wir könnten es einfach weiterlesen. Ich möchte, dass ihr das notiert, damit ihr es lest. Aber jetzt habe ich hier notiert, beim 6. Vers anzufangen und bis zum 10. zu lesen. In Ordnung, lasst uns jetzt lesen und es sehen, wir lesen vielmehr bis zum 9.

Und man wird zu ihm sagen, wo . . . Was sind das für Wunden in deiner Hand? Dann wird er antworten: Mit denen . . . welche ich habe . . . (Lasst mich sehen.) . . . antworten: Mit denen wurde ich geschlagen im Haus meiner Freunde.

Erwache, o Schwert, gegen den Hirten und den Mann, der mein Gefährte ist, spricht der HERR der Heerscharen. Schlage den Hirten, und die Schafe werden sich zerstreuen; und ich will meine Hand den Kleinen zuwenden.

⁹² Nun, Jesus zitierte diese Schriftstelle. Seht: „Schlage den Hirten und zerstreue die Schafe.“ Aber beachtet den nächsten

Absatz. Er zitierte es nur bis dahin. Aber beachtet, was der nächste Satz davon sagt, der nächste Teil davon. „Und Ich werde Meine Hand den Kleinen zuwenden.“ Was? Die Benjamin-Gruppe, die jetzt hervorkommt. „Ich werde Meine Hand den Kleinen zuwenden.“

⁹³ „Schlage den Hirten.“ Israel, zuerst schlug Israel den Hirten, zerstreute die Schafe in die ganze Welt. Aber Gott sagte: „Ich werde Meine Hand zurückwenden, um diese Kleinen am letzten Tag zu holen.“ Wann? Wenn die Versöhnung für die Missetat geschehen ist.

⁹⁴ Israel wird gerettet werden, jeder Einzelne von ihnen. Lasst uns zu Jesaja gehen. In Jesaja, dem 66. Kapitel aus Jesaja, und wir lesen es nur für einen Moment. Und seht, was Gott über Israels Errettung sagt, wie lange es dauern wird, Israel zu retten. Beachtet, wie schnell es kommen wird. In Jesaja, dem 66. Kapitel und dem 8. Vers. Wenn ihr es alles lesen wollt, in Ordnung.

Wer hat so etwas gehört? Wer hat so eine Sache gesehen? Wird die Erde gemacht werden und hervorbringen... ein Tag... an einem Tag? ...denn sobald Zion Wehen bekam, brachte sie ihre Kinder hervor.

⁹⁵ Sobald Zion sah, dass das ihr Messias war, wurde sie an einem Tag wiedergeboren. „Versöhnung zu schaffen für Sünden, und Versöhnung zu schaffen für Missetat, Unreinigkeit.“ Oh my! Sie taten das, was böse war, das, was verkehrt war. Versöhnung wurde geschaffen für ihre Missetat.

⁹⁶ Nummer vier. „Um ewige Gerechtigkeit herbeizuführen.“ Das ist die vierte Sache, für die Er kam. Das vierte, was Er zu tun kam: „Um—um ewige Gerechtigkeit herbeizuführen.“ „Der Sünde ein Ende zumachen; Versöhnung; und ewige Gerechtigkeit herbeizuführen.“ Als Israels Übertretungen zum Ende gekommen waren... Als Israels Übertretungen...

⁹⁷ Jetzt werden wir... Ich möchte, dass ihr dies erfasst, denn wenn wir diese Frau betrachten und das Hinauswerfen des Drachens, dann werdet ihr direkt wieder auf dieselbe Schriftstelle zurückkommen. Schreibt Es auf jeden Fall auf. Wenn Israels Übertretung zum Ende gekommen ist, Satan, der ihr Ankläger und unser Ankläger ist, Satan wird versiegelt werden in den Abgrund. Wenn was? Wenn ewige Gerechtigkeit hereingebracht wird, etwas, das nicht enden kann, alles, was Ungerechtigkeit verursacht hat, wird hinweggetan werden.

⁹⁸ Lasst uns für einen Moment zu Offenbarung, dem 20. Kapitel und dem 13. Vers gehen, und lasst es uns hier einfach einen Moment lesen. Offenbarung 20, und 13... Nein, Entschuldigung. Offenbarung... 1 bis 3 ist es. Ich habe das kleine Zeichen dazwischen nicht gesehen. Mein Schweiß hier

kommt mir in die Augen. Offenbarung, das 20. Kapitel, und lasst es uns sehen.

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der die Schlüssel zum Abgrund hatte und eine große Kette in seiner Hand.

... er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und Satan ist, und band ihn für tausend Jahre,

und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein, und versiegelte über ihm, damit er das Volk nicht mehr verführen kann, bis die tausend Jahre vollendet sind; und danach... muss er für kurze Zeit losgelassen werden.

⁹⁹ Eine ewigen... „Ewige Gerechtigkeit herbeiführen“, Satan im Abgrund. Und wenn Er das tut und den Teufel versiegelt, der die Menschen verführt hat.

¹⁰⁰ Lasst uns jetzt zurückgehen zu Habakuk, dem 2. Kapitel. Habakuk, das 2. Kapitel. Und jetzt werden wir sehen, warum Er diese alte Schlange versiegelt hat und wofür es getan wurde, und was geschieht, unmittelbar nachdem er versiegelt wird. Ich mag das, ihr nicht auch? Es—es bringt uns zur Erkenntnis von einigem. Habakuk, Habakuk, das 2. Kapitel und es ist, glaube ich, der 14. Vers, den ich lesen möchte. Wenn dies geschieht... Passt auf.

Denn die Erde wird erfüllt werden von der Erkenntnis und der Herrlichkeit des HERRN, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

¹⁰¹ *Brrrrr!* My! Whew! Mit anderen Worten, wenn der Feind hinweggetan wurde, ist das Ende der Sünde gekommen, das Hineinbringen der ewigen Gerechtigkeit ist gekommen, Satan ist versiegelt im Abgrund, und die Erkenntnis des Herrn wird die Erde bedecken wie die Wasser den Meeresgrund bedecken. Amen! Ehre sei Gott! Es kommt, Bruder, es kommt! Frauen werden Damen sein, und Männer werden Gentlemen sein. Amen!

Wenn die Erkenntnis des Herrn die Erde und das Meer und den Himmel erfüllt;

Und, oh, mein Herz seufzt und sehnt sich nach diesem Tag der lieblichen Erlösung,

Wenn unser Jesus wieder zurückkommen wird auf die Erde.

¹⁰² Amen! In Ordnung. Nun, dann ist das Tausendjährige Reich angebrochen. Das ist, wenn das Tausendjährige Reich, wenn die Stadt gebaut werden wird. Viertens... Ich habe noch etwa sechs Schriftstellen, aber wir beeilen uns. Nun, wenn wir zurückkommen, werde ich diese anderen Schriftstellen aufgreifen; aber ihr sollt einfach den grundsätzlichen Gedanken erfassen.

103 Nummer fünf. „Um Gesicht und Weissagung zu versiegeln.“ Seht ihr, dieser Engel kommt, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln.

Ich—ich sage das nur ungern. Aber irgendein großer Schriftsteller, von dem ich letztens gelesen habe, wenn er das nicht durcheinandergebracht hatte! Er sagte: „Was es war . . .“

Nun, nur um zu zeigen, wie dumm . . . Oh, Entschuldigung, das will ich nicht sagen. Vergebt mir. Das meine ich nicht so, wirklich nicht. Nein. Ein—ein—ein Mann ohne Salbung, seht ihr.

Der Mann sagte: „Ihr seht hier, dass Visionen und Weissagungen immer der jüdischen Gemeinde zugestanden wurden.“ Und er sagte: „Von Daniels Zeit an, als Daniel kam, bedeutete das, dass sie keine Vision oder keine Weissagung mehr haben würden.“ Er sagte: „Alle diese Dinge, über die man heute spricht, darüber, Visionen und Weissagung zu haben, das war alles eine Sache des Teufels“, dass es „so etwas wie Visionen und Weissagungen nicht gäbe.“

Bruder, es gab Dutzende von Propheten nach Daniel. Und da war Johannes der Täufer. Da war Jesus Christus. Da waren die Propheten im Neuen Testament. Da waren Visionen. Da waren Engel.

Wie in aller Welt kann ein Mann das sagen? Aber seht ihr, das ist aus einem selbstsüchtigen Motiv heraus, um zu versuchen, den Menschen etwas aufzudrängen, es zu einer kleinen Gemeindelehre oder einer kleinen, belanglosen Sache zu machen, damit es für die Menschen eine Realität wird. Und wenn die Menschen nicht den Heiligen Geist haben, werden sie dadurch verführt werden.

104 Nun, lasst uns nicht das annehmen, was irgendein Mann sagte. Nun, es gibt keine Schriftstelle, die das belegt. Wie könnte ich das also annehmen? Nun, lasst uns herausfinden, was die Versiegelung wirklich ist. Beachtet! Er kam, um das zu tun, um das Gesicht und die Weissagung zu versiegeln.

105 Nun, lasst uns jetzt direkt zurückgehen zum Buch Daniel, wo wir waren. Dort im Buch Daniel werden wir herausfinden, was Es genau sagte. Nun, lasst uns Daniel, das 12. Kapitel, aufschlagen. Nun, wenn wir zu Daniel 12 gehen, können wir jetzt anfangen. Und wir lesen von . . . Wenn ihr nach Hause geht, möchte ich, dass ihr vom 1. Vers an lest. Lasst uns einfach vom 1. bis zum 4. Vers lesen.

Und zu jener Zeit wird Michael stehen . . . der große Fürst der einsteht für die Kinder deines Volkes; . . .

Nun, dies ist in der Endzeit.

. . . und es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem . . . die Völker . . .

Das ist, wenn der Antichrist, dieser Reiter des Ersten Siegels hervorkommt, wenn er auftritt.

. . . sogar bis zu dieser *Zeit*; . . .

Nicht in der Zeit, als Titus die Mauern Jerusalems einnahm. Das war nur an einem Ort. Gebt acht, wenn dieser Antichrist, dieser Fürst, der kommen sollte, gebt acht, wenn er kommt.

. . . bis zu der gleichen Zeit; aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet.

Halleluja! „Dein Volk“, Israel „wird in ein Buch geschrieben werden.“

Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach und zu ewiger Verachtung.

¹⁰⁶ Wie in aller Welt hätte das sein können, als Titus die Mauern Jerusalems einnahm? Wie hätte es sein können? Es konnte nicht sein. Seht ihr, er spricht von der Endzeit, bei der Auferstehung. Stimmt das? Nun:

Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelfeste; und die, welche abwenden . . . welche viele zur Gerechtigkeit weisen . . . die Sterne immer und ewiglich . . .

Hört zu! Hier ist es, die echte, wahre Versiegelung.

Du aber, oh Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes; . . .

¹⁰⁷ Was ist es? Oh, Halleluja! Seht ihr es, Klasse? Diese Offenbarung von Jesus Christus und Seiner Kraft, von Seinem Kommen, von der Endzeit, war versiegelt bis zu dieser Zeit. Das ist es, wofür Er gekommen ist. Es ist verborgen vor den Gelehrten; kein Wunder, dass sie „das Versiegeln“ dort hinten deuten als „keine Propheten mehr“, und alles weit in der Vergangenheit. Es hat weder Hand noch Fuß. Aber die Vision, diese Vision, ist versiegelt gewesen bis jetzt genau hier. Und darin lege ich meinen Glauben, dass Gott diese siebzig Wochen offenbaren wird. Amen! „Versiegle es“, sagte Er: „bis zur Endzeit. Verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Endzeit.“

¹⁰⁸ Was tat Er? Die Vision und die Weissagung zu versiegeln! Daniel hatte diese Dinge geweissagt. Er hatte es in einer Vision gesehen, und der Engel kam herab, um die Vision zu versiegeln und die Weissagung zu versiegeln. Sie können es zwar lesen, können es aber nicht verstehen bis zur Endzeit. Die Endzeit, was ist die Endzeit? Das Ende der siebzigsten Woche, wenn dieser Fürst, der Antichrist, zu dieser Zeit geoffenbart werden wird und sich selbst zu Gott macht. Woher wissen wir, dass dies versiegelt

ist bis zu der Zeit? Daniel ist gerade fertig geworden; dies ist das letzte Kapitel von Daniel.

¹⁰⁹ Schwester Simpson sprach heute Nachmittag mit mir, sie sagte: „Bruder Branham, ich habe das ganze Buch Daniel gelesen. Als ich—ich aufhörte und damit fertig war, wusste ich am Ende auch nicht mehr als am Anfang.“ Hier ist es, Schwester Simpson, wenn du heute Abend hier bist. Ich glaube, ich sehe sie dort hinten sitzen. Ich habe nichts dazu gesagt im Wohnwagen. Ich blieb ruhig, weil ich dachte, dass ich vielleicht dazu kommen werde.

Aber die Vision, die Daniel dort unten am Fluss gesehen hatte, wurde versiegelt „bis zur Endzeit.“ Es ist. . . Lasst mich einfach weitermachen und es hier lesen. Seht ihr?

Du aber, o Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch, sogar bis zur Endzeit; viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.

Und ich, Daniel, schaute, und siehe, da standen . . . zwei, . . . einer an einem Ufer . . . des Flusses, und einer an dem anderen Ufer des Flusses.

Und einer sprach zu dem in—in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb des Wasser des Flusses stand: Wann will es denn ein Ende sein mit solchen Wundern?

Hört jetzt zu.

Da hörte ich den in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb der Wasser des Flusses war, wie er seine Rechte und seine Linke zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig und ewig lebt, dass es eine Zeit, Zeit und eine halbe Zeit wahren soll; . . .

Nun, wir sehen es ganz—ganz genau: „Zeit, Zeit, und eine halbe Zeit.“ Nun seht, wenn wir in Daniels siebenzig Wochen hineingehen, was das bedeutet. Das ist, wenn das Geheimnis geoffenbart werden wird. In Ordnung. „Zeit, Zeit, und eine halbe Zeit.“

. . . und wenn er . . . („er“, Personalpronomen hier, der Antichrist) . . . wird voll- . . . vollendet vollendet ist die Zerschmetterung der Macht des heiligen Volkes, (das ist, wenn er seinen Bund mitten in der Woche bricht), werden alle diese Dinge erfüllt sein. (Amen.)

Und ich hörte, aber ich verstand es nicht und fragte deshalb: Oh . . . Herr, was wird das Ende von diesen Dingen sein?

Und er sprach: Gehe deinen Weg, Daniel; denn diese Worte sind verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des . . . [Die Versammlung sagt: „Ende.“—Verf.]

Oh, vergesst das ja nicht!

... bis zur Zeit des Endes.

Viele werden gereinigt, geläutert und bewährt werden; und die Gottlosen werden gottlos handeln; und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.

¹¹⁰ Die Endzeit-Botschaft wird es offenbaren; das letzte Gemeindezeitalter. Glory! Whew! Da habt ihr es! Oh my! Es erschüttert mich, an dieses Geheimnis zu denken! Die Dinge, über die die Gemeindegewelt die Stirn runzelt und sagt: „Es ist Unsinn.“ Das Geheimnis dessen, Wer Jesus Christus war; nicht eine dritte Person, nicht die zweite Person, nicht die dritte Person, sondern *die* Person Gottes. Alle diese anderen Geheimnisse Gottes werden geoffenbart werden, weil es hier in diesem Buch geschrieben steht, und es wird der Generation in der Endzeit geoffenbart. Sie können es in Seminaren und Schulen und Konfessionen ebenso wenig sehen, wie die Juden sehen konnten, dass Jesus der Messias ist. Kein Wunder, dass sie denken, dass ihr verrückt seid. Kein Wunder, dass sie denken, ihr seid töricht. Kein Wunder, dass sie nicht verstehen können, warum ihr nicht mit ihnen zusammen gackert. Weil da eine Kraft und eine Vision dahintersteht, ein Wort Gottes, das geoffenbart wurde, um die Gemeinde in den rechten Stand zu setzen für die Entrückung und das Nachhausegehen. Ja. „Viele werden hin und her laufen, und die Erkenntnis wird zunehmen.“ Sicherlich.

¹¹¹ Nun, was ist eine weitere Sache, die bekanntwerden würde? Schaut euch die Gemeinden heute an. Hier ist es. Ich hoffe, es verletzt nicht, aber ich muss es sagen. Sie machen . . .

¹¹² An dem Tag wird ein Antichrist aufstehen.

¹¹³ Nun, denkt daran, wenn wir in die Siegel hineingehen, dieser Antichrist reitet direkt hervor über diese Siegel. Daniel sprach hier davon: „Der Fürst, der kommen würde.“ Er würde abgeschnitten werden, Jesus, um eine Versöhnung zu schaffen für die Menschen. Aber: „Dieser Fürst, der aufsteht, der den Gräueltat der Verwüstung verursachen würde“, das war Rom, durch Titus. Und diesmal ist es ein Fürst, der aus Rom kommt und es tun wird. Und er wird geoffenbart werden in den letzten Tagen, hört jetzt zu: „macht sich selbst zu Gott“, wie der Heilige Geist uns warnt im 2. Thessalonicher, dem 2. Kapitel.

Lasst es uns einfach aufschlagen, 2. Thessalonicher, und dann habt ihr nicht mein Wort, sondern Gottes Wort. 2. Thessalonicher, das 2. Kapitel und der 12. Vers. Lasst mich sehen. 2. Thessalonicher, das 2. Kapitel und der 12. Vers. Lasst mich sehen. Lasst uns schon vorher anfangen, der 7. Vers.

Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist bereits wirksam; . . .

(Hier spricht Paulus durch den Heiligen Geist.) . . .

nur—nur muss der, welcher es jetzt aufhält, erst aus dem Weg sein.

Wer ist hier „Er“? Weiß das jemand? Der Heilige Geist: „Der es aufhält.“

Und dann (wenn) wird dieser Gesetzlose offenbart werden, . . .

Wann? Genau zu der Zeit, wo der Heilige Geist herausgenommen wird, der gerade jetzt im Begriff ist, zu gehen. Wofür geht Er fort? Um die Gemeinde mit Ihm zu nehmen. „Geoffenbart!“ Paulus spricht hier unter der Inspiration.

. . .den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird, (den Gesetzlosen natürlich)

nämlich ihn, dessen Kommen nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und Zeichen und Wundern der Lüge,

„Wir sind die größte Gemeinde. Wir haben *dies*. Wir haben *dies*. Kommt alle zusammen“, seht ihr. „Wir sind die Größten.“ Wunder der Lüge!

und mit aller . . .der Ungerechtigkeit bei denen, die verloren gehen; weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, damit sie errettet würden.

Und aus diesem Grund hat Gott ihnen kräftige Irrtümer gesendet, damit sie der Lüge glauben—der Lüge glauben;

und damit sie . . .gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen haben an der Ungerechtigkeit.

¹¹⁴ Versteht ihr es? Oh my! Nun, Paulus spricht hier. Die Zeit, wenn das Siegel Gottes bekanntgemacht wird, Sein Geist, Sein Name, Seine Gnade, all diese anderen großen Geheimnisse, die jetzt hervorkommen, Pläne für Seine Gemeinde, in die Entrückung zu gehen; die Ausgießung des Heiligen Geistes hat dies bewirkt. Das ist, was Er in den letzten Tagen getan hat.

¹¹⁵ Nun, lasst uns sehen. Haben wir Zeit für diesen letzten? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Das Sechste: „Das Allerheiligste salben.“ Oh my! Hier ist es! Das Letzte, was Er tun soll, ist was? Nun, lasst uns einfach zu Daniel zurückgehen und herausfinden, was genau Er alles hier tun wird. „Siebzig Wochen.“ Was soll in dieser Zeit erfüllt werden? In Ordnung.

. . .sind bestimmt über dein Volk und . . .deine heilige Stadt, um die Übertretungen zum Abschluss zu bringen (Übertretungen des Volkes), . . .um der Sünde ein Ende zu machen (für das Volk), und um ihre Missetat zu

sühnen, und um ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, (für die Juden), und um Gesicht und Weissagung zu versiegeln (bis zur Endzeit), und das Allerheiligste zu salben.

Das ist der sechsfache Grund Seines Kommens.

¹¹⁶ Nun, „um das Allerheiligste zu salben.“ Nun, dies mag sich für einen Moment für viele von euch Lehrern etwas seltsam anhören, aber haltet jetzt einfach für einen Moment still, seht einfach, was es bedeutet.

¹¹⁷ Dies ist die Salbung, aber nicht die eines Menschen. Jesus ist bereits gesalbt. Stimmt das? Die Apostelgeschichte sagt, dass Gott Jesus mit dem Heiligen Geist gesalbt hat; Er ging umher und tat Gutes und heilte die Kranken und so weiter. Jesus ist es bereits. Er ist der Messias. Und *Messias* bedeutet „der Gesalbte.“ Stimmt das? Aber hier in der Endzeit soll Er das Allerheiligste salben.

¹¹⁸ Was ist „das Allerheiligste?“ Nach meiner Sichtweise, von der ich glaube, dass ich sie anhand der Schrift beweisen kann, ist es, „das Allerheiligste“ zu salben, welches das Tabernakel sein wird, das während des Tausendjährigen Reiches benutzt werden wird. Hört jetzt zu und seht, warum ich es so verstehe. Es ist beschrieben in Hesekeil, dem—dem 4. Kapitel, dem . . . Nein, ich meine das 43. Kapitel, der 1. und 6. Vers. Lasst uns zu Hesekeil zurückgehen und herausfinden, wie er es im Tausendjährigen Reich darstellt, wie sie es salben werden . . . Hesekeil 43, und lasst uns hier jetzt einfach ein wenig lesen und sehen, was Er in diesem Tausendjährigen Reich tun wird, die Salbung. In Hesekeil 43, in Ordnung, und lasst uns jetzt mit dem 1. bis zum 6. Vers beginnen. Ihr könnt das Ganze natürlich lesen, wenn ihr zu Hause seid, die ihr das aufschreibt, Hesekeil 43. „Danach . . .“

¹¹⁹ Nun, beachtet, die Beschreibung des Tempels, der im Tausendjährigen Reich gebaut werden soll. Nun, jeder, jeder Leser weiß, dass von Hesekeil dem 40. Kapitel bis etwa zum 44. Kapitel nichts anderes beschrieben wird außer dem Tempel, der im Tausendjährigen Reich auf der Erde errichtet wird (jeder weiß das, seht ihr), wenn die Herrlichkeit des Herrn ihn erfüllt und dergleichen mehr. Jetzt werden wir . . . werden nur den Tempel im 43. Kapitel beschreiben, und zwar vom 1. bis zum 6. Vers.

Danach führte er mich zum Tor, zu dem Tor, das nach Osten lag.

Und siehe, die Herrlichkeit . . . Gott Israels kam von Osten her; und die Stimme war wie die Stimme großer Wasser; und die Erde wurde von der Herrlichkeit erleuchtet.

Und der Anblick der Erscheinung, die ich sah, war wie der Anblick, den ich sah, als ich kam, um die Stadt zu zerstören, und die Erscheinung glich derjenigen

Erscheinung, die ich schon am Fluss Kebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

Und die Herrlichkeit des HERRN—die Herrlichkeit des HERRN kam hinein zum Haus durch das Tor, das nach Osten gerichtet war.

Und der Geist hob mich empor und führte mich in den inneren Vorhof, und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus.

Und ich hörte ihn mit mir sprechen vom Haus heraus; und der Mann stand neben mir.

¹²⁰ Salbung, diesen Tempel zu salben für die Herrschaft im Tausendjährigen Reich. Beachtet es jetzt im 3. Buch Mose. Beachtet jetzt, wie er geweiht wurde im 3. Buch Mose. Nun, wenn wir zurückgehen zum 3. Buch Mose, finden wir heraus, dass Mose den Tempel salbte. Lasst es uns einfach aufschlagen, während wir dabei sind. So viel Zeit haben wir. Und lasst uns zurückgehen zum 3. Buch Mose und sehen, wie Mose den Tempel salbte, im 8. Kapitel vom 3. Buch Mose.

¹²¹ Oh, ich liebe es einfach, diese Schriftstellen mit Schriftstellen zu vergleichen. Liebt ihr es nicht auch? Und dann hat man—bekommt man einfach eine—eine—eine Vorstellung davon, wonach—wonach wir Ausschau halten und was wir tun. Nun, jeder von euch erkennt, dass wir nur ab und zu eine Schriftstelle dazu benutzen.

¹²² Nun, das 8. Kapitel aus dem 3. Buch Mose, und ich habe hier den 10. Vers notiert. Beachtet 3. Mose 8,10. Lasst uns sehen.

Und Mose nahm das Salböl und goss Salböl aus, und salbte die Wohnung und alles, was darin war, und heiligte sie.

Und . . . sprengte davon siebenmal auf den Altar . . . salbte den Altar samt allen den Geräten, auch das Becken samt seinem Gestell, um den . . . um es zu heiligen.

Und er goss . . . Salböl auf das Haupt Aarons und salbte ihn, um ihn zu heiligen.

¹²³ Mose, in der Wüste, heiligte oder salbte die Anbetungsstätte für die Kinder Israel, als sie auf ihrer Reise waren. Es war gesalbt.

¹²⁴ Nun, in 2. Chronik, schlägt es auf, und wir werden die Einweihung sehen, als der Heilige Geist Seinen Sitz einnahm in dem Haus, und sieht, was jetzt geschah. In 2. Chronik, dem 5. Kapitel, und lasst uns beim 13. Vers beginnen. 2. Chronik, das 5. Kapitel, und wir fangen an beim 13. Vers.

Und es war, während die Trompeten und die Sänger . . . als hörte man eine Stimme . . . loben

und danksagen dem HERRN; und als sie die Stimmen erhoben mit Trompete und den Zimbeln und den Musikinstrumenten und mit dem Loben des HERRN, dass er gütig ist und seine Barmherzigkeiten ewig währt, da wurde das Haus, das Haus des HERRN, mit einer Wolke erfüllt;

sodass die Priester standen...die Priester nicht stehen konnten, zu dienen vor der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

125 Gott kam hinein in das Heiligtum, das gesalbt und Ihm übergeben werden sollte, damit die Menschen zur Anbetung kommen können. Also nicht „dein Heiliges“ zu salben, sondern „das Allerheiligste“ zu salben. Und wir sehen, dass das Neue Jerusalem „das Allerheiligste“ ist. Und die Salbung wird auf dem Neuen Jerusalem sein, das herabkommt von Gott aus dem Himmel, bereitet wie eine für ihren Ehemann geschmückte Braut. Die Salbung wird auf ihnen sein.

126 Nun, als Serubbabel seinen Tempel weihte, nachdem er wieder aufgebaut war, wurde er nicht noch einmal gesalbt, weil er bereits gesalbt worden war; und er war niedergerissen und einfach wieder aufgerichtet worden. Die Zerstörung war darüber gekommen. Er war wieder aufgerichtet und aufgestellt worden, deshalb wurde er nicht noch einmal gesalbt. Als er einmal gesalbt war, hielt das weiter an, und es geht weiter bis zu dieser jetzigen Zeit. Aber wenn Gott das Tabernakel im Tausendjährigen Reich errichtet, wird Er das Allerheiligste salben; nicht „dein Heiliges“, sondern „das Allerheiligste.“

127 Aber wenn der König Seinen Thron einnimmt für eintausend Jahre, (Glory!), dann ist es vorbei. Die Salbung des Allerheiligsten wird die letzte Sache sein, die geschieht. Wenn das Tabernakel errichtet ist; ist die Auferstehung gekommen; die Juden sind zurückgekehrt; Christus und Seine Braut sind gekommen; die Juden, die 144 000 sind versiegelt; das Tausendjährige Reich hat stattgefunden. Da wird eine Salbung sein, wenn das Allerheiligste gesalbt wird; das Heiligtum, das Heiligste des Heiligen und das Allerheiligste. Wobei das Allerheiligste das Heiligtum ist, wo Gott wohnte zwischen den Cherubim. Und diesmal wird Christus im Allerheiligsten sitzen, mit der Salbung auf Ihm. Und sie werden dort keine Sonne brauchen, denn das Lamm in der Mitte der Stadt wird das Licht sein. Die Sonne wird in jener Stadt niemals untergehen, wie der alte Onkel Jim immer gesagt hat. Und das wird es auch nie, denn Christus wird dieses Licht sein, der Gesalbte. Und der König wird kommen und Seinen Thron einnehmen, um eintausend Jahre zu regieren.

128 Jeremia 3,12-18 einschließlich, lasst es uns lesen. Dort in Jeremia, das 18. Kapitel, glaube ich. Ja. Nein, das 12. Kapitel,

Entschuldigung, das 12. Kapitel aus Jeremia, und lasst uns anfangen mit dem—dem . . . Jeremia 3, Entschuldigung, Jeremia 3 habe—habe ich hier aufgeschrieben, wo der Heilige Geist mich während des Studiums einfach von Stelle zu Stelle bewegte, ich habe das einfach aufgeschrieben, so gut ich konnte. Jeremia 3, und dann 12 bis einschließlich 18. Lasst es uns lesen.

Geh hin und rufe diese Worte aus nach Norden und sprich: Kehre um, Israel, du Abtrünnige, spricht der HERR; so will ich nicht mein—mein . . . nicht mein Angesicht vor euch verdüstern, denn ich bin barmherzig, spricht der HERR, und ich will nicht ewiglich zürnen.

Nur erkenne deine Missetat, dass du wider den HERRN, deinen Gott, gesündigt hast und bist hierhin und dorthin zu dem Fremden gelaufen unter jedem grünen Baum, . . .

Das ist es, was sie getan haben, vom Osten, vom Westen, aus jeder Nation. Seht ihr?

. . . und ihr habt der Stimme, meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der HERR.

„Kehrt um!“ Hört zu.

Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HERR; denn ich habe mich (v-e-r-m-ä-h- -t) . . . ich habe mich mit euch vermählt; . . .

„Ihre Augen wurden verblendet, weil Ich den Heiden eine Chance gegeben habe. Aber kehrt zurück, denn Ich bin mit euch vermählt.“

. . . und ich will euch holen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht . . .

Nicht alle, die sich Juden nennen, werden hineingehen. Aber diese auserwählte Gruppe wird hineingehen, dieser kleine Benjamin, der dort heraufkam vor Joseph, diese Gruppe aus jeder Nation, einer aus einer Stadt und aus einem Geschlecht.

. . . und ich will euch nach Zion bringen.

Und ich will euch einen Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Erkenntnis und Einsicht.

Und es wird geschehen, wenn ihr euch dann in jenen Tagen mehrt und fruchtbar werdet im Land, spricht der HERR, so wird man nicht mehr sagen: Die—die Bundeslade des HERRN; und sie wird niemand mehr in den Sinn kommen, man wird an sie nicht mehr gedenken und sie—sie nicht mehr vermissen; es wird auch keine mehr gemacht werden.

Zu jener Zeit wird man Jerusalem den Thron des HERRN nennen; (weil Er dort sein wird, seht ihr), und

jede Nation wird *sich versammeln* (Halleluja) *zu ihr; und der Name des HERRN zu Jerusalem, und sie werden nicht mehr wandeln nach ihren eigenen Vorstellungen in der Bosheit ihres Herzens.*

¹²⁹ Das ist, wenn diese Stadt gesalbt werden wird. Das ist, wenn das Neue Jerusalem gesalbt werden wird. Und alle Nationen der Stadt . . . In Offenbarung, dem 22. Kapitel, heißt es, die Tore sollen nicht geschlossen werden bei Nacht, denn dort wird es keine Nacht geben. Und alle Könige der Erde werden ihre Ehre und Herrlichkeit in diese Stadt bringen. Ihre Mauern werden aus Jaspis und Sardisstein sein, zwölf Arten von Steinen; und zwölf Tore sollen aus einer massiven Perle sein, eine für jedes Tor. Es wird dort keine Kerze benötigt werden. Es wird kein Sonnenlicht mehr geben, denn das Lamm, das in der Mitte der Stadt ist, wird das Licht sein. Und Er wird Sein Volk hineinführen ins ewige Leben. Dort werden zwei Bäume stehen, einer auf jeder Seite des Flusses, und sie dienen der Heilung der Nationen. Das ist dieser Gesalbte, der kommen wird, die Heilige Stadt, die von Gott aus dem Himmel herabkommt und auf die Erde kommt.

¹³⁰ Lasst uns jetzt betrachten, was während dieser Zeit geschehen wird. Oh, liebt ihr es? Lasst uns für einen Moment Jesaja 65 aufschlagen. Es ist einfach zu gut, um es zu überspringen. Es ist einfach zu gut, um es auszulassen. Es mag ein wenig heiß sein, aber lasst uns einfach weitermachen.

¹³¹ Jesaja 65, hört zu, was während dieser Zeit geschehen wird. Und frage dich einfach, Sünderfreund, ob du—ob du es dir leisten könntest, dies zu verpassen. Jesaja 65, lasst uns ungefähr beim 17. Vers beginnen. Hört jetzt alle gut zu. Dies ist während der Zeit des Tausendjährigen Reiches, wenn das Allerheiligste gesalbt ist.

Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und . . . neue Erde schaffen, sodass man der früheren nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen.

Aber seid . . . fröhlich und frohlockt . . . auch über das, was ich erschaffe; denn siehe, ich erschaffe Jerusalem . . . ich erschaffe Jerusalem (das ist das Neue Jerusalem) zum Jubel und das Volk darin zur Freude.

Was ist die Salbung? Die Freude des Herrn.

. . . erschaffe Jerusalem zur Freude und das Volk darin zur Freude. Und ich will fröhlich sein über Jerusalem . . .

Der König auf dem Thron, auf der königlichen Majestät des Throns, des Ewigen Throns, und das Ewige Volk mit Ewiger Freude in einer Ewigen Stadt! Oh my!

Und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; und es soll nicht mehr darin

gehört werden die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.

Es soll dort dann keinen...Säugling von nur wenigen Tagen und keinen Greis mehr geben, der seine Tage nicht erfüllt hat; sondern der Jüngling wird als Hundertjähriger sterben; aber der Sünder als Hundertjähriger verflucht werden.

Und sie werden Häuser bauen und sie auch bewohnen;...sie werden Weinberge pflanzen, und sie werden deren Früchte essen.

Sie werden nicht bauen, dass ein anderer darin wohne; (das heißt, du stirbst und dein Sohn nimmt deinen Platz ein) . . . bauen, dass ein anderer darin wohne; sie werden nicht pflanzen, dass ein anderer es genieße; denn gleich dem Alter der Bäume soll das Alter meines Volks sein, und meine Auserwählten sollen lange sich erfreuen an den Werken ihrer Hände.

Sie sollen nicht umsonst arbeiten noch unzeitige Geburt gebären; denn sie sind der Same des Gesegneten des HERRN, und ihre Nachkommen mit ihnen.

Und es wird geschehen,...ehe sie rufen, will ich antworten;...(Diese herrliche Salbung hinter den Cherubim!) . . . ich werde antworten; und wenn sie noch reden, will ich hören.

Der Wolf und das Lamm werden zusammen weiden,...der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, und die Schlange wird sich vom Staub nähren. Und sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR. (Könnt ihr es verpassen? Nein!)

¹³² Geht hier direkt noch einmal zurück, und Jesaja spricht noch einmal im 11. Kapitel, vom 1. bis zum 9. Vers. Hört zu, was er hier wieder sagt, als er eine Vision erfasst, nachdem er die Frauen sah und die Weise, wie sie sich in den letzten Tagen verhalten werden. Ni- . . . Nun, Jesaja 11, ab 1.

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaïs...ein Zweig, der hervorwächst aus seinen Wurzeln. (Wer war das? Christus)...aus seinen Wurzeln.

Und der Geist des HERRN wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Geist des Rates . . . Kraft, der Geist der Erkenntnis und . . . der Furcht des HERRN.

Und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN; und er wird nicht nach dem richten, was seine Augen sehen, noch . . . nach dem, was seine Ohren hören;

sondern mit Gerechtigkeit wird er die Armen richten und ihre Missetat strafen für die Elenden auf Erden. Und er wird die Erde schlagen mit dem Stab seines Mundes und den Gesetzlosen töten mit dem Hauch seiner Lippen.

Die Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und der Glaube der Gurt seiner Hüften.

Und der Wolf wird auch beim Lamm wohnen und der Leopard bei den Böcken liegen (das ist die Ziege); und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh . . . oder Kalb oder der Löwe und das Mastvieh werden beieinander sein, und ein kleines Kind wird sie führen.

. . . die Kuh und die Bärin werden miteinander weiden; . . . ihre Jungen (und) werden zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Ochse.

Und der Säugling wird spielen auf dem Loch der Natter, und das entwöhnte Kind wird seine Hand ausstrecken in die Höhle des Basilisken.

Man wird nirgend Schaden tun oder verderben auf meinem ganzen heiligen Berg; denn die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis . . . wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt.

Hum! Das ist in dem Neuen Jerusalem. Diese „Neue.“ Dieser *Zweig* hier bezieht sich auf den *Zweig Davids*. „Er ist sowohl *Zweig* als auch *Spross*.“

¹³³ Nun, nach diesem erscheint die Braut. Nach den sieben Wochen erscheint die Braut in der Offenbarung, dem 19. Kapitel, dem 1. und dem 16. Vers. Sie kommt mit Ihrem Bräutigam, dem mächtigen König. Oh my! Ich weiß nicht, ob wir das alles noch schaffen oder nicht. Ich habe es gerade so . . .

Nun, lasst uns wenigstens einen Teil davon lesen. Hier ist es, wo die Braut danach kommen wird. Seht ihr? Nachdem das Tausendjährige Reich einsetzt, kommt Christus zurück mit der Braut. Genau, 1 bis 16, und aus dem 19. Kapitel.

Und nach diesem . . .

Nach dieser Trübsal; nach den Weherufen; nach den Siegeln; nach den Plagen; nach dem Hinauswerfen Satans; nach dem Errichten des Tausendjährigen Reichs. Passt auf!

. . . nach diesem hörte ich eine . . . Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: Halleluja; Das Heil und die Herrlichkeit, . . . Ehre, . . . Macht gehören dem Herrn, unserem Gott.

Denn wahrhaftig und gerecht ist dein Gericht; denn er hatte die große Hure gerichtet, welche die Erde

verdorben hat mit ihren Hurereien, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert.

Und nochmals er . . . sie . . . Und nochmals sprachen sie: Halleluja. Und ihr Rauch stieg auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das ist die alte Huren-Gemeinde: „ihr Rauch stieg auf.“

Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron saß, und sprachen: Amen; Halleluja.

Und die Stimme kam aus dem Thron hervor, die sprach: Lobt unseren Gott—Lobt unseren Gott, alle seine Knechte und die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen.

Und ich hörte etwas wie die Stimme einer großen Volksmenge . . .

Hört zu! Hier seid ihr, Gemeinde. Nachdem Sie hinaufgegangen ist im 3. Kapitel, kommt Sie jetzt hierher. Seht ihr? Und jetzt der 6. Vers.

Und ich hörte etwas wie die Stimme einer großen Volksmenge und wie die Stimme vieler Wasser, und wie die Stimme eines mächtigen Donnerns, die sprachen: Halleluja; denn der Herr, Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.

Halleluja! Beachtet! Jetzt kommt die Hochzeit des Lammes. Hier kommt Sie.

Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht. (Hier kommt Sie, sowohl Braut als auch Bräutigam.)

Und es wurde ihr gegeben, sich in feine Leinwand zu kleiden, rein und glänzend; denn die feine Leinwand ist . . . Gerechtigkeit der Heiligen.

Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind die, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind . . . wahrhaftige Worte Gottes.

Und ich fiel zu den Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin Mitknecht von dir . . . deinen Brüdern und habe das . . . deinen Brüdern und habe das Zeugnis Jesu; bete Gott an: denn das Zeugnis (von Christus) von Jesus ist der Geist der Weissagung.

Und ich sah den Himmel geöffnet, und . . . ein weißes Pferd; . . . (oh my!) . . . und der darauf saß . . . hieß Treu und Wahrhaftig, und . . . Gerechtigkeit richtet und kämpft er.

Und seine Augen waren wie Feuerflammen, und . . . seinem Haupt waren viele Kronen; . . .

Er wurde gekrönt als was? „König der Könige.“

. . . und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kannte als . . . er selbst;

Und er war gekleidet mit einem weißen Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Wer war Es? Jesus.

. . . und sein Name heißt: Das Wort Gottes.

Und die Heere im Himmel folgten ihm nach auf weißen Pferden, gekleidet in feiner Leinwand, weiß und rein. (Glory! Hier kommt Sie.)

Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit . . . und damit es die Nation schlage, und . . . wird sie regieren mit eisernem Stab; und er tritt die Weinkelter des Grimmes des Zorns des Allmächtigen Gottes.

Und er trug auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERRN.

¹³⁴ Was war es? Sein Volk hatte Ihn gerade zum König der Könige und zum Herrn der Herren gekrönt. Er kommt zurück zu Seinem heiligen Tempel, gesalbt mit der Gegenwart Gottes, um im Tausendjährigen Reich zu leben und zu regieren mit Seiner Gemeinde. Amen! Das Erscheinen mit dem mächtigen König, um Ihren Platz an Seiner Seite einzunehmen, der neue, königliche, gesalbte Tempel.

¹³⁵ Nun, der sechsfache Zweck von Offenbarung 6,1 bis Offenbarung 19,21 ist erfüllt.

¹³⁶ Hört jetzt zu, während ich schließe. Die Sieben Siegel, Sieben Posaunen, Sieben Zornschaalen, Drei Weherufe, die Frau in der Sonne, das Hinauswerfen des Teufels oder des roten Drachen kommt zwischen diesen Zeiten während der großen Trübsalszeit. Vergesst es nicht. All diese Dinge geschehen während dieser Zeit.

Aber hier ist der sechsfache Zweck Seines Kommens. Glaubt ihr das? Was für eine herrliche Zeit steht denen bevor, die den Herrn lieben! Ich sage euch, Freunde, wir können es uns nicht leisten, das zu verpassen. Verpasst das nicht, was auch immer ihr tut. Seid euch sicher!

¹³⁷ Nun, am nächsten Sonntag, so der Herr will und wenn Er mir hilft, möchte ich darlegen und genau jeden dieser sieben Tage zeigen, wo sie stattfanden, und ich bringe dieselbe—dieselbe Sache, die ich heute gebracht habe und platziere diese sieben

Zeiten, sieben Wochen, siebzig Wochen genau an die Stelle jenes jüdischen Heiligtums und zeige ganz genau, wo wir hier am Ende leben, so der Herr will.

¹³⁸ Liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Könntet ihr es euch leisten, den Himmel zu verpassen? [„Nein.“] Wir sind in der Endzeit!

Was kommt Er zu tun? Das Erste, was geschehen wird, bevor Jesus überhaupt auf die Erde kommt, was wird das Erste sein? Die Gemeinde wird (was?) entrückt sein! Wird Jesus auf die Erde kommen und um das Grab herumgehen und Papa und Mama die Hände schütteln, mit uns allen hier reden und hinaufgehen? Nein!

Wie wird es sein? Die. . . Wir sagen euch dies durch das—durch das Wort des Herrn: „Dass wir, die wir leben und übrigbleiben. . .“ 2. Thessalonicher, 5. Kapitel: „Wir, die wir leben und übrigbleiben bis zum Kommen des Herrn, werden die Entschlafenen nicht hindern oder aufhalten. Denn die Posaune Gottes wird ertönen; die Toten in Christus werden zuerst auferstehen: und wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zusammen mit ihnen entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.“ Wir werden hinweggenommen werden in einem Augenblick, in einem Augenzwinkern. Während dieser Zeit endet das Gemeindezeitalter.

¹³⁹ Dann fängt Gott hier unten auf der Erde an, sich mit den Juden zu befassen. Da werden zwei Propheten sein. Das 11. Kapitel, wir werden das aufgreifen. Zwei gesalbte Propheten, wie Elia und Mose, von denen ich denke, dass sie es sind. Und sie werden große Flüche bringen, nachdem sie gesehen haben, dass sie sich zusammengeschlossen haben und Rom seinen Bund gebrochen hat, dieser Fürst.

In der Mitte dieser siebzigsten Woche wird er seinen Bund mit Rom brechen oder Rom wird ihn mit Israel brechen, und das wird bewirken, dass der Gräuel beginnt, sich zu verbreiten. Und dort wird die große Flut sein, wenn der Überrest der Heiden, die schlafende Jungfrau. . . Der Drache, Rom, spuckte Wasser aus seinem Maul, um Krieg zu führen mit dem Überrest des Samens der Frau, der die Gebote Gottes hält. Rom wird das tun.

¹⁴⁰ Ein Kirchenbund wird sie zusammenführen und die Juden in diesen Bund hineinbringen und sie wieder zurückbringen zu ihrer eigenen Tempelanbetung, in dem SO SPRICHT DER HERR aus der Bibel, und sie werden ihre eigene Gemeinde haben.

¹⁴¹ Sie sind jetzt was? Ich habe es gerade erst erfasst. Es ist frisch. Sie sind jetzt eine anerkannte Nation. Stimmt das? Aber sie haben noch nicht wieder ihre Tempelanbetung. Und wenn sie die Tempelanbetung wieder einführen, wird die Gemeinde gegangen sein. Gott wird sich mit den Juden als Nation befassen. Und wenn sie dann in diesen Zusammenschluss hineingebracht

werden, wird Rom es in der Mitte des siebzigsten Jahres brechen, dreieinhalb Jahre, er wird den Bund mit ihnen brechen und bewirken, dass sich der Gräuel der Verwüstung ausbreitet bis zur Vollendung. Dann wird er sowohl Protestanten als auch Juden nehmen und sie verfolgen. In dieser Zeit werden diese beiden Propheten aufstehen und die Erde verfluchen, dass es nicht regnen wird in den Tagen ihrer Weissagung. Und sie werden Feuer aus dem Himmel rufen und alles andere. Wartet einfach. Wir haben hier noch eine Menge vor uns, das wir lernen müssen.

¹⁴² Oh, was für ein großer Gott ist Er! Was für ein barmherziger Vater! Freunde, lasst mich dies sagen als euer Pastor. Ihr erkennt die Vorrechte nicht, unter denen ihr lebt. Ihr erkennt es nicht. Es gibt viele große Männer, es gibt viele Heilige, es gibt Tausende von heiligen Männern, die in den vergangenen Jahren gestorben sind, Geisterfüllte Männer, die diesen Tag so gerne gesehen hätten, an dem ihr lebt. Lasst uns zusammen den Nutzen daraus ziehen.

¹⁴³ Wonach sonst müssen wir noch Ausschau halten? Was können wir nach diesem tun? Wohin gehen wir? Was wird geschehen? Wir müssen irgendwo hingehen. Ihr könnt nicht die ganze Zeit hier bleiben. Ihr könnt euer Gras mähen; nächste Woche muss es wieder gemäht werden; ja, zweimal vor dieser Zeit. Ihr könnt eure Kinder großziehen. Ihr gebt ihnen mittags etwas zu essen; zur Zeit des Abendessens sind sie wieder hungrig. Ihr gebt ihnen Abendessen; am nächsten Morgen sind sie wieder hungrig. Ihr kauft ihnen ein Paar Schuhe; wenn sie wie meine sind, kauft ihr ihnen nach etwa zwei oder drei Monaten noch ein Paar. Ihr kauft ihnen diesen Monat Kleidung; nach einem oder zwei Monaten kauft ihr ihnen neue Kleidung. Seht ihr? Da ist nichts, was von Dauer ist. Es gibt nichts Beständiges. Es gibt nichts, was bestehen kann.

Begehre nicht die nutzlosen Reichtümer dieser
Welt,
Die so schnell vergehen,
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Sie werden niemals vergehen!

Die Zeit ist gefüllt mit schnellen
Veränderungen,
Nichts auf Erden bleibt unbeweglich bestehen,
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Hört zu:

Wenn unsere Reise beendet ist, (Er wird es uns
wissen lassen, wenn sie vorbei ist.)

Wenn wir Gott gegenüber treu gewesen sind,
Schön und hell ist unser Zuhause in der
Herrlichkeit, (Diese gesalbte Stadt.)

Unsere entzückte Seele wird es sehen!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Begehere nicht die nutzlosen Reichtümer dieser
Welt,

Die so schnell vergehen,

Bau deine Hoffnung einfach auf Ewige Dinge,

Sie werden niemals vergehen!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Während wir unser Haupt beugen, wenn ihr Seine Hand noch
nie ergriffen habt, wollt ihr nicht einfach jetzt kommen und es
tun?

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

¹⁴⁴ Kleines Mädchen, du bist jetzt ein hübsches, kleines
Mädchen. Deine Haare sind hübsch, deine Wangen sind rosig.
Aber weißt du, es wird nur bis zum Morgen dauern, bis sie
verblassen. Woher wissen wir, dass nicht schon nächste Woche
die Würmer in der Erde diese kleinen, rosigen Wangen fressen
werden?

¹⁴⁵ Junger Bruder, du bist stark, hast große, starke Muskeln; du
hast große Erwartungen. Aber nach einer Weile, schon morgen,
wird das schöne, lockige Haar ausfallen, und was übrig bleibt,
wird grau werden. Diese starken, geraden Schultern werden sich
niederbeugen, und die Würmer werden anfangen, die Arme und
das Fleisch zu fressen. Sie werden dich zum Staub hinabtragen.

Also bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,

Sie werden niemals vergehen!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Haltet fest an Gottes . . .

Ich möchte, dass ihr jetzt nach oben greift und Seine Hand
ergreift.

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Wenn dann diese Reise beendet ist, (Das wird sie eines Tages sein.)

Wenn du Gott gegenüber treu gewesen bist,
Schön und hell ist dein Zuhause in der Herrlichkeit,

Deine entzückte Seele wird es sehen!

Darum halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

¹⁴⁶ Ich habe viele Anblicke gesehen in den beinahe einunddreißig Jahren hinter dem Pult. Ich habe traurige Anblicke gesehen; ich habe herrliche Anblicke gesehen. Der traurigste Anblick, den ich je in meinem Leben gesehen habe . . . So sehr ich hungernde Kinder auf der Straße gesehen habe; ich habe Mütter um ein Stück Brot betteln sehen. Der traurigste Anblick, den ich je gesehen habe, ist, einen Mann, einen Menschen, der ein Sohn Gottes sein sollte, sterben zu sehen, ohne Gott zu kennen.

¹⁴⁷ Ich erinnere mich an eine Frau, die eines Abends an der Tür dieser Gemeinde stand und mich auslachte. Und sie sagte: „Ich würde meiner Kuh nicht die Art von Religion geben, die er hat!“ Nach weniger als einer Stunde wurde ich ins Krankenhaus gerufen. Eine hübsche Frau, etwa zweiundzwanzig Jahre alt, sie schrie aus: „Holt diesen Prediger hierher!“ Sie war von ihrem Glauben her katholisch.

Als ich dorthin kam, sagte die alte Schwester: „Du bist zu spät, Bruder Branham. Sie starb vor etwa fünf Minuten.“

Ich sagte: „Darf ich sie sehen?“

Sie sagte: „Sie hat nach dir geschrien in ihren letzten Worten: ‚Holt diesen Prediger Bruder Branham!‘“

Ihr Ehemann war da und rief: „Sprich ein Gebet für sie! Sprich ein Gebet!“

Ich sagte: „Jetzt ist es zu spät.“

¹⁴⁸ Ich zog die Decke weg. Sie hatte große, braune Augen. Eine hübsche Frau; kleine Sommersprossen auf ihrem Gesicht; kastanienbraunes Haar; sehr attraktiv. Sie hatte so sehr gelitten, dass ihre Sommersprossen wie Pickel auf ihrem Gesicht hervortraten. Ihre Augen quollen so heraus aus den Augenhöhlen. Und natürlich hatten ihre Gedärme und Nieren sich entleert, was in der—in der . . . Bei fast jedem ist das meistens so, der stirbt. Und dort war sie und lag in diesem Zustand da, ihr Mund war geöffnet. Und ihre Lider hier bedeckten halb den braunen Teil ihrer Augen. Das werde ich nie vergessen. Dieses Lied kam mir in den Sinn.

Begehre nicht die eitlen Reichtümer dieser Welt. (Schönheit, Prunk.)

149 Ich stand an der Seite eines Mannes gleich hier in Port Fulton, der im Sterben lag. Sie riefen mich an sein Bett. Und ich hatte eines Abends mit ihm hier an diesem Altar gebetet. Er hatte seinen Arm um eine Frau gelegt. Ich sagte: „Nimm deinen Arm von der Dame weg.“

Er sagte: „Ich führe sie zu Gott.“

150 Ich sagte: „Nicht mit deinem Arm um sie herum.“ Ich glaube nicht an so etwas. Er wurde wütend auf mich. Er stapfte zur Tür hinaus.

Ich ging ein wenig später zu ihm, als er im Sterben lag. Er schaute mir ins Gesicht und sagte: „Bete nicht für mich, Bruder Bill. Ich bin verloren. Ich bin dahin.“ Er sagte: „Alles, was ich je erreicht habe, ist dahin.“

151 Ich stand eines Tages gleich hier an der Ecke, ein kleines Stück von hier, bei einem Mann, der mich an sein Bett rief, als er im Sterben lag. Er sagte: „Ich wollte immer *dies-und-das* und so etwas.“ Er sagte: „Aber ich habe nie dem Herrn gedient. Ich habe mich oft davor zurückgehalten, zum Altar zu gehen.“ Er sagte: „Bruder Branham, bete, dass Gott mein kleines Mädchen die Dinge wiedergutmachen lässt, die ich getan habe. Vielleicht kann sie etwas für den Herrn tun.“

152 Ich sagte: „Das geht so nicht, Bruder. Die Dinge, die du getan hättest, sind dahin.“ Hum!

153 Ich stand bei einem Mann und sah, wie er vierundzwanzig Stunden lang gegen Teufel ankämpfte. Er sagte, dass Teufel an seinem Bett standen mit Ketten um den Hals. Er sagte: „Lass sie mich nicht bekommen!“ Er schrie; man musste ihn im Bett festhalten. Er sagte: „Da steht er. Kannst du es nicht sehen? Es kommt hinter mir her.“ Er hatte Gott zu lange abgewiesen. Hatte große Scheunen voller Heu, voller Weizen, gute Rennpferde. Ein Jahr zuvor hat er Gott ins Angesicht verflucht, seine Frau geschlagen, weil sie zur Gemeinde gegangen war. Wisst ihr, was geschah? Blitzschlag traf seine Scheune und tötete seine Pferde, verbrannte sein Heu. Und der Mann starb in einer Art Anfall, während er die Teufel bekämpfte.

154 Und ein alter Freund von mir (Glory!) stand dort drüben, kam ans Ende seines Weges. Ich sagte: „Gehst du, Dad?“

Er sagte: „Das ist es, Billy.“

Ich sagte: „Wie ist es?“

155 Er sagte: „Alles ist in Ordnung.“ Er sagte: „Bringt meine Kinder an mein Bett.“ Er legte jedem seiner Kinder seine alten, schwachen Hände auf und segnete sie. Er sprach zu seinen beiden Söhnen und sagte: „Haltet meine Hände hoch, erhebt sie,

wie Josua und Kaleb es taten.“ Wir fragten uns, was er sagen würde. Er sagte:

Glücklicher Tag, glücklicher Tag,
Seit Jesus meine Sünden gewaschen hat!
Er lehrte mich, zu wachen und zu beten,
Und jeden Tag jubelnd zu leben.

Wir müssen zu einigen dieser Dinge kommen, Freunde! Niemand verlangt etwas anderes, als gutes Essen zu essen, ein schönes Auto zu fahren, das Beste zu haben, was wir haben können. Ich mache ihm keinen Vorwurf. Das ist in Ordnung. Gott möchte, dass ihr das habt, aber:

Begehre nicht die eitlen Reichtümer dieser
Welt,
Die so schnell vergehen,
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Die niemals vergehen werden!

Lasst uns jetzt die Hände heben, während wir singen.

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!
Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

¹⁵⁶ Während wir stehen, wollen wir uns einfach umdrehen und jetzt jemandem die Hände schütteln. Wir werden den Gottesdienst noch für einen Moment fortsetzen. Aber ich möchte, dass ihr euch umdreht, während wir noch einen Vers von diesem Lied singen.

Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Tue es, Vater! Tue es, Dad! An Gott! Tue es, Teenager! Tue es, Bruder! Tue es, Bruder!

Bau deine Hoffnung auf Ewige Dinge,
Halte fest an Gottes unveränderlicher Hand!

¹⁵⁷ Seid ihr nicht froh für Ihn? Sagt „Amen!“ [Die Versammlung sagt: „Amen!“—Verf.] Alle, die Ihn lieben, sagt: „Preis den Herrn.“ [„Preis den Herrn!“] Alle, die glauben, dass ihr zu dieser quadratisch gebauten Stadt geht, hebt eure Hand. (Haltet sie einen Moment hoch, mit eurem Lied.)

Ich bin auf dem Weg in diese wunderbare
Stadt, (Wie geht das jetzt?)
Die der Herr bereitet hat für die Seinen;
Wo alle Erlösten aus allen Zeitaltern
„Glory!“ singen am Weißen Thron;
Manchmal bekomme ich Heimweh nach dem
Himmel,
Und die Herrlichkeit, die ich dort sehen werde:
Welch eine Freude wird das sein, wenn ich
meinen Heiland sehe,

In dieser wunderbaren Stadt aus Gold.

Mögt ihr das nicht?

Ich bin auf dem Weg in diese wunderbare
Stadt,
Die Mein Herr bereitet hat für die Seinen;
Wo alle Erlösten aus allen Zeitaltern
„Glory“ singen werden am Weißen Thron;
Oh, manchmal bekomme ich Heimweh nach
dem Himmel,
Und die Freuden, die ich dort sehen werde:
Welch eine Freude wird das sein, wenn ich
meinen Heiland sehe,
In dieser wunderbaren Stadt aus Gold.

Liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Dann:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von Sorge und von Schmerz;
Er wird Freude und Trost dir geben,
Nimm Ihn mit, wohin du gehst.
Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie süß! (Oh
wie süß!)
Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel;
Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie süß!
Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel.

Nun, vergesst nicht nächsten Sonntagmorgen, halb zehn.
Und dann werden wir versuchen, so der Herr will, dass
wir rechtzeitig durchkommen, um für die Kranken zu beten,
nächsten Sonntagmorgen um halb zehn.

In dem Namen Jesu beugen wir uns,
Fallen nieder zu Seinen Füßen,
König der Könige im Himmel werden wir Ihn
krönen,
Wenn unsere Reise vollendet ist.
Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie süß! (Oh
wie süß!)
Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel;
Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie süß!
Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel.

Hört einfach diesen Vers an:

In dem Namen Jesu beugen wir uns,
Als ein Schild vor jeder Falle;
Wenn sich Versuchungen dir nahen,
Hauche einfach diesen Heiligen Namen im
Gebet. (Das wird reichen!)
Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie süß! (Oh
wie süß!)

Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel;
Teurer Name, (Teurer Name) Oh wie süß!
Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel.

Jetzt übergebe ich den Gottesdienst an den Pastor, Bruder
Neville, für seine Schlussworte und was immer er sagen möchte.



61-0730E Der sechsfache Zweck von Gabriels Besuch bei Daniel
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org